

## Studienbereich Wirtschaft

# Studienrichtungsbeschreibung

## Betriebswirtschaftslehre-Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement

Prof. Dr. Hubert Speth

Fachkommission Wirtschaft

10.12.2024

**Studienrichtungsbeschreibung Betriebswirtschaftslehre-Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement**

Herausgegeben vom Präsidium der DHBW

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Friedrichstr. 14

70174 Stuttgart

[www.dhbw.de](http://www.dhbw.de)

Autor/innen: Prof. Dr. Hubert Speth, Prof. Dr. Alexander Neumann, Prof. Dr. Anja Kern

Kontakt: Prof. Dr. Hubert Speth, [hubert.speth@mosbach.dhbw.de](mailto:hubert.speth@mosbach.dhbw.de)

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
Datenblatt.....	3
<b>1 Kurzbeschreibung der Studienrichtung.....</b>	<b>4</b>
<b>2 Begründung für das Studienangebot, statistische Daten.....</b>	<b>6</b>
2.1 Begründung für das Studienangebot.....	6
2.2 Statistische Daten des Studienangebots.....	9
<b>3 Strukturmerkmale.....</b>	<b>10</b>
3.1 Anschlussmöglichkeiten, berufliche Entwicklung der Absolvierenden .....	10
3.2 Standorte.....	12
<b>4 Weiterentwicklung.....</b>	<b>13</b>
<b>5 Qualifikationsziele und Kompetenzen.....</b>	<b>15</b>
5.1 Zielgruppe.....	15
5.2 Qualifikationsziele .....	16
5.2.1 <i>Fachkompetenz</i> .....	16
5.2.2 <i>Methodenkompetenz</i> .....	16
5.2.3 <i>Personale und soziale Kompetenz</i> .....	17
5.2.4 <i>Übergreifende Handlungskompetenz</i> .....	19
5.2.5 <i>Qualifikationsziele im Bereich der Ethik und Nachhaltigkeit</i> .....	20
5.3 <b>Aktualität und Adäquanz</b> .....	<b>21</b>
5.4 <b>Verbindung, Abgrenzung zu anderen Studienangeboten, Interdisziplinarität</b> .....	<b>23</b>
<b>6 Konzeption und Umsetzung .....</b>	<b>26</b>

<b>6.1 Curriculum und Gestaltung des Studiums .....</b>	<b>26</b>
6.1.1 <i>Modulkonzept</i> .....	26
6.1.2 <i>Mobilität</i> .....	28
6.1.3 <i>Lehr- und Lernmethoden</i> .....	30
<b>6.2 Ausstattung – Lehrpersonal und Ressourcen.....</b>	<b>33</b>
<b>6.3 Kooperationen .....</b>	<b>35</b>
<b>6.4 Diversität und Chancengleichheit .....</b>	<b>37</b>
<b>Anlagen .....</b>	<b>39</b>
<b>A. Kompetenzmatrix der Studienrichtung .....</b>	<b>39</b>
<b>B. Rahmenstudienplan / Studienverlaufsplan .....</b>	<b>39</b>
<b>C. Rahmenpraxisplan (Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen).....</b>	<b>39</b>
<b>D. Modulübersicht .....</b>	<b>40</b>

## Datenblatt

<b>Allgemeine Daten</b>				
Hochschule	Duale Hochschule Baden-Württemberg			
Standorte	Mosbach			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildungsintegrierend	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Dual /	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation	<input type="checkbox"/>
	Praxisintegrierend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Berufsintegrierend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer	6 Semester			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210 ECTS			
Aufnahmekapazität pro Jahr	90 Studierende			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger*innen pro Jahr	0			
Erfolgsquote	0 %			
Durchschnittliche Studiendauer (in Semestern)	0			
Studierende nach Geschlecht	m=0; w=0			
<b>Akkreditierungsverfahren</b>				
Zeitpunkt der Curriculumswerkstatt	Geplant für den 21.01.2025			
Zeitpunkt des Audits	Geplant für den 16.10.2025			
Stellungnahme der zuständigen Fachkommission	Geplant für X 20XX			
Beschluss der Akkreditierungskommission	Geplant für X 20XX			
Geltungszeitraum der Akkreditierung	Voraussichtlich 00.00.20XX - 00.00.20XX			
<b>Akkreditierungshistorie</b>				
Erstakkreditierung:	00.00.20XX-00.00.20XX			
Reakkreditierung	00.00.20XX-00.00.20XX			
Reakkreditierung:	Voraussichtlich 00.00.20XX-00.00.20XX			

# 1 Kurzbeschreibung der Studienrichtung

Die geplante Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ an der DHBW Mosbach ist eine neue Studienrichtung des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre, die sich durch eine starke Ausrichtung auf praxisnahe und zukunftsorientierte Bildungsangebote auszeichnet. „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ ist keine vollständig neue Studienrichtung, sondern eine Weiterentwicklung von Schwerpunkten, die bisher im Studiengang Betriebswirtschaftslehre - Handel angeboten wurden. Im Rahmen der Neukonzeption soll diese Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ ein integrativer Teil des Baukompetenzzentrums der DHBW Mosbach sein, die eine hervorragende Möglichkeit bietet, wirtschaftliche Kompetenzen mit technischem Verständnis im Bereich nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement zu vereinen. Diese Kombination befähigt die Studierenden, sich mit den komplexen Herausforderungen der Bauwirtschaft, dem Ressourcenmanagement und artverwandter Branchen auseinanderzusetzen.

## Schwerpunkte der neuen Studienrichtung:

Die Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ konzentriert sich aktuell auf folgende sieben Schlüsselbereiche (Schwerpunkte) in alphabetischer Reihenfolge:

- **Agrarmanagement**
- **Bau, Haustechnik, Elektro**
- **Facility Management**
- **Holzwirtschaft**
- **Internationaler und Technischer Handel**
- **Management im Garten- und Landschaftsbau**
- **Wohnen**

Die Schwerpunkte, die teilweise bereits über Jahrzehnte hinweg curricularer Bestandteil im Studienangebot „Betriebswirtschaftslehre - Handel“ sind, werden weiterentwickelt und in eine eigenständige Studienrichtung überführt, um den spezifischen Anforderungen und Entwicklungen in den jeweiligen Berufsfeldern besser gerecht zu werden. Einen weiteren, neu hinzugekommenen Schwerpunkt bildet hierbei das Facility Management. Die konkreten Gründe für die Neuausrichtung sind in Kapitel 2 detailliert erläutert.

Diese neue Studienrichtung zielt darauf ab, Absolventinnen und Absolventen auszubilden, die über fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und vertiefte fachspezifische Kompetenzen in Bereichen des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements verfügen. Dies umfasst insbesondere die Wertschöpfungsketten in den verschiedenen Branchen und die Fähigkeit, nachhaltige, technikgestützte Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Ein besonderer Fokus liegt darüber hinaus auf der Anwendung modernster digitaler Werkzeuge, wie beispielsweise Building Information Management (BIM), und der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in allen Prozessen.

Ein hervorzuhebendes Merkmal der Studienrichtung ist die modulare Struktur, die es ermöglicht, branchenspezifische Schwerpunkte zu setzen, um den unterschiedlichen Anforderungen der Dualen Partner noch besser gerecht werden zu können. Die praxisnahe Ausbildung wird durch Projekte und Praxisphasen verstärkt, die in enger Zusammenarbeit mit den Dualen Partnerunternehmen sowie unter Nutzung der modernen Laboreinrichtungen der DHBW Mosbach durchgeführt werden. Dies ermöglicht den Studierenden eine

direkte Anwendung und Vertiefung ihrer während des Studiums erlangten theoretischen Kenntnisse anhand praxisnaher Projekte umzusetzen und Lernen somit erlebbar zu machen.

Zielgruppe dieser Studienrichtung sind Hochschulzugangsberechtigte direkt nach der Schule oder auch mit erster Berufserfahrung bzw. Ausbildung, die eine Karriere in den zukunftsorientierten Branchen des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements anstreben. Dazu gehören insbesondere solche, die an der Schnittstelle von Wirtschaft und Technik arbeiten und dabei einen besonderen Wert auf Nachhaltigkeit legen möchten. Die Studienrichtung richtet sich somit vor allem auch an Unternehmen, die qualifizierte Fachkräfte suchen, die in der Lage sind, die steigenden Anforderungen an nachhaltige und digitale Bauprozesse sowie das Management von Lebensräumen zu erfüllen.

Insgesamt bietet die Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ dadurch eine fundierte, praxisintegrierte Ausbildung, die den Studierenden die notwendigen Kompetenzen vermittelt, um erfolgreich in einem dynamischen und zukunftsweisenden Berufsfeld im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Technik zu agieren. Die Studierenden werden durch interdisziplinäre Lehrmethoden, praxisnahe Projekte und eine enge Vernetzung mit der Wirtschaft auf eine Vielzahl von anspruchsvollen Positionen in den betroffenen Branchen vorbereitet.

## 2 Begründung für das Studienangebot, statistische Daten

### 2.1 Begründung für das Studienangebot

Das Studienangebot „Betriebswirtschaftslehre - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ wurde entwickelt, um den steigenden Anforderungen an die betriebswirtschaftliche Qualifizierung in spezifischen Branchen des Bau- und Ressourcenmanagements gerecht zu werden. Die spezifischen Anforderungen, der in der Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement betrachteten Branchen können in dem bisherigen Studienangebot „Betriebswirtschaftslehre - Handel unzureichend bzw. nur zum Teil berücksichtigt werden. In der Studienrichtung Handel stehen die Bedürfnisse der klassischen Handelsunternehmen im Vordergrund. Die durch die neue Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ angesprochenen Unternehmen sind jedoch neben Handelsunternehmen insbesondere auch das produzierende Gewerbe sowie Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen. Diese Unternehmen benötigen von zukünftigen Absolventinnen und Absolventen Kompetenzen, die den spezifischen (bau-)technischen, digitalen, nachhaltigen bzw. naturwissenschaftlichen Anforderungen gerecht werden und zu der Weiterentwicklung der bisherigen Schwerpunkte und der Neukonzeption der Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ führen.

**Baukompetenzzentrum und Branchenfokus:** Die DHBW Mosbach hat sich mit dem Baukompetenzzentrum inhaltlich klar auf das Themenfeld „Bauen“ ausgerichtet. Um dieser Spezialisierung gerecht zu werden, bündelt das neue Studienangebot „Betriebswirtschaftslehre - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ relevante Themenfelder wie Bau, Haustechnik, Elektro, Holzwirtschaft, und weitere artverwandte Bereiche aus betriebswirtschaftlicher Perspektive. Dadurch wird eine Erweiterung und eine klare Abgrenzung zur bisherigen Studienrichtung Handel vorgenommen, die sich vor allem auf den institutionellen und funktionalen Handel konzentriert.

**Betriebswirtschaftliche Herausforderungen und Bedarf:** Die betrachteten Branchen, sind überwiegend durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt, die selten über professionelle HR-Abteilungen verfügen und daher besondere Unterstützung bei der Ausbildung und Entwicklung ihrer Fachkräfte benötigen. Gleichzeitig wächst die Bedeutung dieser Branchen aufgrund steigender Anforderungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und technischer Innovationen. Der hohe Bedarf an betriebswirtschaftlich qualifizierten Fachkräften in diesen Bereichen spiegelt sich bereits in der kontinuierlichen Nachfrage nach den bisherigen branchenspezifischen Schwerpunkten innerhalb der Studienrichtung Handel wider und wird nunmehr expliziter ergänzt um vor- und nachgelagerte Bereiche.

**Nachhaltigkeit und Digitalisierung:** Ein zentrales Element der neuen Studienrichtung ist die Fokussierung auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung, zwei der wichtigsten Herausforderungen in den betrachteten Branchen. Beispielsweise gewinnt Building Information Management (BIM) als digitales Werkzeug immer mehr an Bedeutung, ebenso wie nachhaltige Bauweisen und Materialien. Die Integration der Nachhaltigkeit in digitale Anwendungen bei Planung, Entwicklung und Management von Gebäuden und Lebensraum ist Schlüssel für die grüne Transformation der Wertschöpfungsketten dieser Branchen. Diese Entwicklungen erfordern eine spezifische akademische Ausbildung, die über das klassische betriebswirtschaftliche Wissen hinausgeht.

**Abgrenzung zur bisherigen Studienrichtung Handel:** Während die Studienrichtung Handel auf die betriebswirtschaftlichen Anforderungen des institutionellen und funktionalen Handels fokussiert ist, adressiert

„Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ die komplexen, technischen und branchenspezifischen Herausforderungen der Bau- und Lebensraumgestaltung. Hierbei stehen die gesamten Wertschöpfungsketten und spezifischen Branchenthemen im Vordergrund, die eine andere fachliche und methodische Herangehensweise erfordern.

### **Schwerpunkte der neuen Studienrichtung:**

Wie bereits erwähnt, waren die Schwerpunkte – mit Ausnahme von Facility Management – teils über Jahrzehnte hinweg erfolgreich in der Studienrichtung Betriebswirtschaftslehre - Handel integriert. Da sie sowohl von ihren Strukturmerkmalen, wie auch aufgrund ihrer branchenspezifischen Ausrichtung untereinander viele Gemeinsamkeiten aufweisen, sollen diese Schwerpunkte in die neue Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ überführt werden. Daher erfolgt im Anschluss eine Kurzbeschreibung der Inhalte sowie der Entwicklungsgeschichte der jeweiligen Schwerpunkte in alphabetischer Reihenfolge.

**Agrarmanagement:** Der Schwerpunkt Agrarwirtschaft wurde 2012 auf Initiative großer deutscher Agrarhandelsunternehmen wie BayWa und ZG Raiffeisen ins Leben gerufen. Das Studienangebot am Standort Mosbach vermittelt den Dualen Partnern der Agrarbranche neben den betriebswirtschaftlichen Inhalten, spezifische Kompetenzen in den Bereichen Natur- und Agrarwissenschaften, einschließlich Tier- und Pflanzenkunde, der Agrartechnik, sowie rechtlichen und logistischen Grundlagen im Agrarbereich und agrarspezifische Wertschöpfungsprozesse.

**Bau, Haustechnik, Elektro:** Das Studienangebot wurde 2007 auf Initiative und mit Unterstützung der VDS (Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft) ins Leben gerufen. Mit einer einzigartigen Branchenorientierung, die technische Grundlagen, vertriebliche und logistische Besonderheiten abdeckt, erfreut sich das Programm über Jahre hinweg großer Beliebtheit bei der kompletten Wertschöpfungskette von Herstellern, Handel und Handwerk. Aufgrund seines Erfolgs wird das Angebot inzwischen auch von weiteren Branchenverbänden wie dem BDB (Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel), der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, dem DGH (Deutscher Großhandel Haustechnik) und dem VEG (Bundesverband Elektrogroßhandel) und dem ZVSHK (Zentralverband Sanitär Heizung, Klima) unterstützt. Beteiligt sind alle wesentlichen deutschen Händlergruppen sowie namhafte Hersteller wie Knauf, Grohe, Hansgrohe und Geberit. Auch einzelne Handwerksbetriebe tragen zum Erfolg des Studienangebots bei.

**Facility Management:** Das neu geplante Studienangebot „Facility Management“ zeichnet sich durch eine einzigartige Kombination von betriebswirtschaftlichem Wissen und praktischen Baukenntnissen aus. Es fokussiert sich auf die Planung, Betreuung und Überwachung von Immobilien mit den Inhalten des zertifizierten Verwalters nach IHK und dem Facility Management sowie zugehörigen Renovierungs- und Sanierungsprojekten, wobei der Schwerpunkt auf nachhaltigem Bauen liegt. Das Programm bietet eine praxisnahe betriebswirtschaftliche Ausbildung mit einem fundierten Verständnis für bauliche Anforderungen. Diese integrative Ausrichtung hebt sich insbesondere in der praxisorientierten Anwendung und im Bereich der nachhaltigen Gebäudesanierung von anderen Studienangeboten ab.

**Holzwirtschaft:** Die DHBW Mosbach ist der einzige Hochschulstandort im deutschsprachigen Raum, an dem gleich drei holzspezifische Studienangebote – Holzwirtschaft, Holztechnik und Holzbau – angeboten werden. Durch die enge Verzahnung dieser Angebote entstehen einmalige Synergieeffekte, nicht zuletzt durch die gemeinsame Nutzung von Holzlaboren. Dies war u.a. ein Grund dafür, diese

Angebote, gemeinsam mit weiteren bauspezifischen Studienangeboten am Standort in ein Baukompetenzzentrum zu integrieren.

Das Studienangebot „Holzwirtschaft“ an der DHBW Mosbach ist mit über 40 Jahren eines der ältesten und renommierten Programme der Hochschule. Das Angebot vereint betriebswirtschaftliche, natur-, und ingenieurwissenschaftliche Kompetenzen im Bereich der Holzbranche. Seit den frühen 1980er Jahren wird es in enger Kooperation mit dem Gesamtverband Deutscher Holzhandel (GD Holz) angeboten und von der gesamten deutschen Holzwirtschaft intensiv genutzt, um ihren betriebswirtschaftlichen Nachwuchs auszubilden.

Als Besonderheit des Studienangebots fördert ein aktiver Alumniverband, der „Management Club Holzhandel Mosbach e.V.“, der 2024 sein 30-jähriges Bestehen feierte, den intensiven Austausch und die Vernetzung zwischen der Hochschule den aktiven und ehemaligen Studierenden.

**Internationaler und Technischer Handel:** Das Studienangebot „Internationaler und Technischer Handel“ hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten erfolgreich am Standort Mosbach etabliert. Es legt einen Schwerpunkt auf das integrative Management der Wertschöpfungsketten im internationalen Handel. Dabei werden zentrale Aspekte wie die Abwicklung von Import- und Exportgeschäften, einschließlich spezieller Fragen zu Liefer- und Zahlungsbedingungen, Zoll- und anderen rechtlichen Bestimmungen umfassend behandelt. Praxisnahe Fallbeispiele vertiefen das Verständnis für diese Themen. Zudem werden spezifische betriebswirtschaftliche Funktionen im internationalen Kontext untersucht, darunter Finanzierung, Organisation, Personal und Vertrieb. Im Zuge der letzten Akkreditierung wurde das Studienangebot um den Schwerpunkt „Technischer Handel“ erweitert. Dies war aufgrund der Präsenz von Unternehmen im technischen Produktbereich unter den Ausbildungspartnern möglich. Dieser zusätzliche Schwerpunkt ermöglicht es den Studierenden, gezielt Kompetenzen im Bereich des technischen Handels zu erwerben.

**Management im Garten- und Landschaftsbau:** Das seit 2023 an der DHBW Mosbach neu angebotene Studienprogramm wurde auf Initiative der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg ins Leben gerufen, um dem steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften in dieser Branche zu begegnen. Unterstützt durch das umfangreiche Branchennetzwerk der LVG, vermittelt das Angebot tiefgreifende Kenntnisse in den Bereichen Bauplanungs- und Naturschutzrecht, Landschaftsplanung, Vergabe- und Vertragswesen, sowie Baukonstruktion und Pflegekonzepte. Zusätzlich werden spezifische Fähigkeiten im Bereich der Projektplanung und -management sowie digitale Darstellungstechniken mit CAD-Systemen entwickelt. Durch praxisnahe Inhalte wie Boden- und Vegetationstechnik, Baumpflege, und urbanen Pflanzenschutz bietet das Studium eine umfassende Ausbildung für zukünftige Führungskräfte im Garten- und Landschaftsbau.

**Wohnen:** Diese Branchenausrichtung wurde im Rahmen der letzten Akkreditierung in enger Kooperation mit Dualen Partnern des Möbelhandels entwickelt, um die Prozesskette vom Haus bis zur eingerichteten Wohnung abzurunden. Der Schwerpunkt vermittelt technische und gestalterische Grundlagen sowie branchenspezifische logistische und vertriebliche Besonderheiten. Zu den Partnerunternehmen zählen internationale und nationale Möbelhandelsgrößen wie IKEA, Möbel Höffner sowie regionale Unternehmen.

## 2.2 Statistische Daten des Studienangebots

Die kontinuierliche Nachfrage nach den bisherigen branchenspezifischen Schwerpunkten im Rahmen der Studienrichtung Handel, die in den letzten zehn Jahren regelmäßig zur Einrichtung von jährlich mindestens drei Kursen geführt hat, unterstreicht den Bedarf der neuen Studienrichtung. Besonders bemerkenswert ist die hohe Nachfrage in Spitzenjahrgängen wie 2015 mit über 40 Studierenden pro Kurs (üblich sind 30). Die positive Entwicklung zeigt, dass die Nachfrage nach einer an den Bedürfnissen der Dualen Partner angepassten inhaltlichen Struktur trotz der aktuellen Baukrise weiterhin hoch ist und für das neue Studienangebot „Betriebswirtschaftslehre - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ durch die Erschließung neuer Zielgruppen bei den Unternehmen, eine entsprechende Nachfrage zu erwarten ist.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Studienplatzreservierungen in den angebotenen Schwerpunkten durch duale Partner innerhalb der Studienrichtung -Handel in den Jahren 2015-2024:

Platzreservierungen BWL-Handel - BRANCHE - ab 2015 (Stand 21.08.24)												
Schwerpunkte/Profile	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Summe	Ø/Jahr
Agrarwirtschaft	15	17	14	17	13	18	12	12	17	13	148	14,80
Bau, Haustechnik, Elektro	79	99	68	57	75	63	52	59	52	42	646	64,60
Holzwirtschaft	38	41	38	38	42	46	36	41	32	30	382	38,20
GaLaBau	-	-	-	-	-	-	-	-	24	32	56	28,00
Internat. und Techn. Handel	33	12	16	13	16	17	15	12	23	26	183	18,30
Wohnen	-	-	13	14	12	10	3	5	2	0	59	7,38
Profil noch unklar	21	16	27	9	0	19	16	14	18	20	160	16,00
<b>Branche gesamt</b>	<b>186</b>	<b>185</b>	<b>176</b>	<b>148</b>	<b>158</b>	<b>173</b>	<b>134</b>	<b>143</b>	<b>168</b>	<b>163</b>	<b>1634</b>	<b>187,28</b>

Zusätzlich stützt sich die Bedarfsanalyse für das neu eingeführte Schwerpunktangebot „Facility Management“ auf aktuelle Stellenmarktanalysen, die einen signifikanten Bedarf an Fachkräften mit einer Kombination aus betriebswirtschaftlichem und technischem Wissen aufzeigen. Insbesondere der wachsende Markt für nachhaltige Sanierungsprojekte und das Facility Management von Unternehmen und Immobilienverwaltern lässt eine steigende Nachfrage dieses Schwerpunkts erwarten.

### Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität bei rückläufigen Studierendenzahlen

Um auf rückläufige Studierendenzahlen zu reagieren, wurden folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. neu geplant:

1. Zielgruppenspezifisches Marketing: Intensivierung der Ansprache potenzieller Studierender durch zielgruppenspezifische Marketingkampagnen, insbesondere über soziale Medien und Kooperationen mit Branchenverbänden im Bau- und Ressourcenmanagement.
2. Erweiterung des Angebotsportfolios: Einführung neuer Module und Vertiefungsrichtungen innerhalb des Studienangebots, die auf aktuelle Marktanforderungen und Innovationen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung und Nachhaltigkeit, eingehen.
3. Kooperationen mit Praxispartnern: Ausbau der Partnerschaften mit Unternehmen aus den spezifischen, um praxisnahe Projekte und duale Studienplätze sicherzustellen, die den Studierenden attraktive Karrieremöglichkeiten bieten.

## 3 Strukturmerkmale

### 3.1 Anschlussmöglichkeiten, berufliche Entwicklung der Absolvierenden

Absolventinnen und Absolventen der neuen Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement haben nach dem Abschluss ihres Bachelorstudiums vielfältige Anschlussmöglichkeiten sowohl an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) als auch an anderen Hochschulen im In- und Ausland.

#### **Anschlussmöglichkeiten an der DHBW:**

- Master-Programme: Die DHBW bietet spezialisierte Master-Studiengänge an, wie z.B. eine Vertiefung in den funktionalen betriebswirtschaftlichen Bereichen. Auch der aktuell im Rahmen der Virtual Wood University in der Entwicklung befindliche Master: „Wood and Ressource Management“ der DHBW Mosbach gemeinsam mit weiteren acht europäischen Partnerhochschule (siehe Kapitel 6.2), wäre ein ideale Anschlussmöglichkeit an die Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement.
- Berufsbegleitende Programme: Zukünftig soll auch an der DHBW die Möglichkeit, der berufsbegleitenden Programmen und Zertifikatskursen konzipiert werden, die auf aktuelle Entwicklungen in der Branche reagieren, wie z.B. im Bereich der digitalen Bauplanung (BIM) oder der ressourceneffizienten Gebäudetechnik.

#### **Anschlussmöglichkeiten an anderen Hochschulen:**

- Master-Studiengänge im In- und Ausland: Die erworbenen Kompetenzen aus dem Bachelorstudium qualifizieren Absolvent\*innen für den Zugang zu einer Vielzahl von Master-Programmen an Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland.
- MBA-Programme: Für diejenigen, die eine Führungsposition in der Bau- oder Immobilienbranche anstreben, bieten sich auch MBA-Programme (Master of Business Administration) an, die Managementwissen mit branchenspezifischen Themen verbinden.

#### **Allgemeine und spezifische Einsatzfelder für Absolvierende**

Die interdisziplinäre Ausbildung in der Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement eröffnet den Absolventinnen und Absolventen ein breites Spektrum an beruflichen Einsatzmöglichkeiten. Absolventinnen und Absolventen sind sowohl in Handels- und Dienstleistungsunternehmen als auch in Produktions- sowie Handwerksbetrieben der spezifischen Branchen gefragt. Ihre Qualifikationen ermöglichen ihnen den erfolgreichen Einsatz in verschiedenen funktionalen Bereichen, die sowohl die Planung als auch die Ausführung von Bau- und Managementprojekten umfassen.

## 1. Einsatzfelder in Produktions-, Handels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben:

Produktentwicklung und -management: Absolventinnen und Absolventen können in ihren jeweiligen Unternehmen in der Entwicklung und dem Management nachhaltiger Produkte und Technologien tätig werden. Sie können dort an der Optimierung von Produkten hinsichtlich ökologischer und ökonomischer Kriterien arbeiten.

Supply Chain Management: In den Betrieben können die Absolventinnen und Absolventen im Bereich des Supply Chain Managements arbeiten, wo sie für die Optimierung der Lieferketten verantwortlich sind und sicherstellen, dass nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingehalten werden. Dies umfasst auch die operative Wertschöpfung (Produktion und Dienstleistungserbringung) in den Produktionsbereichen und dem Handwerk der Branchen.

Einkauf: Absolvierendesind auf Positionen im Einkauf vorbereitet, insbesondere in einem international agierenden Unternehmen. Sie bringen fundierte Kenntnisse in der Beschaffung technischer Produkte sowie im Management globaler Lieferketten mit und verstehen es, komplexe Verhandlungen unter Berücksichtigung von Zoll- und Handelsbestimmungen erfolgreich zu führen.

Vertrieb und Marketing: Absolvierende können auch im Vertrieb und Marketing tätig sein, insbesondere in der Vermarktung nachhaltiger Produkte oder Dienstleistungen. Hier können sie die Schnittstelle zwischen Technik und Markt bilden, um innovative Lösungen erfolgreich zu platzieren.

E-Commerce und Omni-Channel Marketing: Absolvierende könnten in ihren Firmen digitale Plattformen entwickeln, um nachhaltige Produkte online anzubieten. Sie wären verantwortlich für die Integration von Online- und Offline-Vertriebskanälen, um Kund\*innen eine nahtlose Einkaufserfahrung zu bieten.

Internationaler Vertrieb: Absolvierende könnten als International Sales Manager in Unternehmen nicht zuletzt für nachhaltige Technologien tätig sein und internationale Märkte für nachhaltige Produkte erschließen, einschließlich der Anpassung von Vertriebsstrategien an regionale Besonderheiten.

Finanzen & Controlling: In Unternehmen, die nachhaltige Produkte entwickeln bzw. vertreiben, könnten Absolvent\*innen als Controller\*innen die finanziellen Aspekte von Projekten überwachen, nachhaltige Investitionen bewerten und Kosten-Nutzen-Analysen für umweltfreundliche Vorhaben erstellen

Öffentliche Ausschreibungen: Im Studium erwerben Studierende die Kompetenz, öffentliche Ausschreibungen professionell zu analysieren und erfolgreich zu bearbeiten. Sie lernen, rechtliche Vorgaben insbesondere für die Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Bereich Gebäude und Lebensraum zu verstehen, Angebotsstrategien zu entwickeln und den gesamten Ausschreibungsprozess effizient zu managen.

## 2. Planung und Beratung:

Beratungsunternehmen: In diesen klassischen Einsatzfeldern können die Absolvierenden nachhaltige Projekte planen und realisieren. Angesichts der zunehmend zu erwartenden Anforderungen im Rahmen des European Green Deal, ist zukünftig ein stark steigender Beratungsbedarf in diesem Bereich zu erwarten.

### 3. Projektmanagement:

Projektmanagement: Die praxisnahe Ausbildung qualifiziert die Absolvierenden für das Management komplexer Projekte, einschließlich der Koordination von Prozessen, Kosten- und Ressourcenplanung sowie der Einhaltung von Nachhaltigkeitszielen.

### 4. Öffentliche Verwaltung und NGOs:

Stadtplanungsämter und Umweltorganisationen: Absolvierende können in der öffentlichen Verwaltung oder bei Nichtregierungsorganisationen (NGOs) tätig werden, um an der Gestaltung nachhaltiger städtischer Räume mitzuwirken oder Umweltstandards umzusetzen.

### Berufliche Entwicklungsperspektiven

Die beruflichen Entwicklungsperspektiven für Absolvierende der Studienrichtung sind weiterhin vielversprechend. Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und die zunehmende Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in den betrachteten Branchen führen dazu, dass Fachkräfte mit Kenntnissen in diesen Bereichen sehr gefragt sind. Mögliche Entwicklungsperspektiven umfassen:

Aufstieg in Führungspositionen: Nach einigen Jahren Berufserfahrung in den Betrieben besteht die Möglichkeit, in Führungspositionen aufzusteigen, beispielsweise Marketing- oder Vertriebsleitung, Abteilungsleitung in Produktions- oder Handelsunternehmen der spezifischen Branchen. Aufgrund der Zugehörigkeit der meisten Dualen Partner zu den Klein- oder Mittelständischen Unternehmen, ist ein Aufstieg in verantwortungsvolle Positionen innerhalb der Branche eher die Regel als die Ausnahme.

Spezialisierung: Absolvierende können sich in bestimmten Fachbereichen spezialisieren, wie etwa in der Konzeption energieeffizientes Gebäudemanagement, im Bereich des Smart Buildings oder in der Entwicklung von urbanen Grünflächen und nachhaltigen Stadtentwicklungsprojekten.

Forschung und Lehre: Darüber hinaus gibt es auch die Option, eine akademische Karriere einzuschlagen und durch ein weiterführendes Studium und Promotion in die Forschung und Lehre zu gehen, um an der Weiterentwicklung von nachhaltigen Bauweisen und neuen Technologien mitzuwirken.

Insgesamt bietet die Studienrichtung eine solide Basis für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in einem zukunftssträchtigen Bereich, der sich kontinuierlich weiterentwickelt und vielfältige Chancen bietet.

## 3.2 Standorte

Aufgrund der inhaltlichen Nähe zur Expertise des existierenden Baukompetenzzentrums an der DHBW Mosbach, wird die neue Studienrichtung zunächst am Standort Mosbach angeboten. Die Inhalte der Studienrichtungs- und Wahlmodule werden jedoch derart konzipiert, dass sie selbstverständlich auch von anderen DHBW-Standorten übernommen werden können.

## 4 Weiterentwicklung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ ist ein zentraler Bestandteil unserer Qualitätsstrategie. Um sicherzustellen, dass die Studienrichtung stets auf dem neuesten Stand der fachlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen bleibt, werden regelmäßige Qualitätszirkel organisiert. Diese Gremien setzen sich aus Lehrenden, Praxispartnern und Expert\*innen der relevanten Branchen zusammen. Ihre Aufgaben umfassen die Evaluation des Studienangebots, die Identifikation von Verbesserungsbereichen und die Ableitung konkreter Maßnahmen zur Optimierung.

### Evaluationen von Vorlesungsveranstaltungen:

Jede Vorlesungsveranstaltung wird von den Studierenden evaluiert, und die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden von der Studiengangsleitung sowohl mit den Studierenden diskutiert als auch in die weitere Konzeption und Planung der Studiengangsinhalte sowie in die Arbeit der Fachdozierenden integriert.

### Maßnahmen aus Qualitätszirkeln:

Die Qualitätszirkel treffen sich in Form von Arbeitskreissitzungen jährlich (eigenständiger Tagesordnungspunkt), um den Fortschritt und die Qualität der Studienrichtung zu überwachen. Beispiele für Maßnahmen, die als Ergebnis dieser Treffen ergriffen wurden, umfassen die Aktualisierung von Lehrinhalten, Anpassungen der Studienrichtung an neue Marktanforderungen und die Integration von neuen Technologien wie Building Information Modeling (BIM). Ein weiteres Beispiel ist die Anpassung der Praxisphasen an aktuelle Anforderungen der Industrie, um sicherzustellen, dass die Studierenden praxisrelevante Erfahrungen sammeln.

### Umgang mit Empfehlungen aus vorheriger Akkreditierung:

Da es sich bei der Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement um ein neu entwickeltes Angebot handelt, wurden keine spezifischen Empfehlungen aus vorherigen Akkreditierungen berücksichtigt. Die Entwicklung der Studienrichtung basiert jedoch auf den Erfahrungen der Studiengangsleitungen im Kontext der bisherigen Studienrichtung Handel sowie auf einer fundierten Markt- und Bedarfsanalyse sowie auf den neuesten wissenschaftlichen und fachlichen Erkenntnissen.

### Kontinuierliche Aktualisierung der fachlichen Inhalte:

Die fachlichen Inhalte der Studienrichtung werden regelmäßig überprüft. Dazu gehört die kontinuierliche Anpassung der Module an neue wissenschaftliche Erkenntnisse und technologische Entwicklungen. Dies geschieht durch regelmäßige Konsultationen mit Branchenexperten und durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Fachkonferenzen. Zudem werden Feedbacks von Studierenden und Praxispartnern systematisch in den Aktualisierungsprozess integriert.

### Berücksichtigung des fachlichen Diskurses:

Der fachliche Diskurs wird auf nationaler und internationaler Ebene aktiv verfolgt. Die Studienrichtung beteiligt sich an relevanten Fachnetzwerken und Arbeitsgruppen, um den Austausch mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu fördern. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, neue Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und in die Studieninhalte zu integrieren.

Möglichkeiten zur Weiterentwicklung:

Zur weiteren Verbesserung der Studienrichtung sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Erweiterung des Praxisnetzwerks: Aufbau neuer Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.
- Integration neuer Technologietrends: Anpassung der Lehrinhalte an aufkommende Technologien im Bereich des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements.
- Erweiterung der Wahlmodule: Bei Bedarf Entwicklung zusätzlicher Wahlmodule, die auf spezifische Nischenbereiche der Branchen eingehen, um den Studierenden eine noch gezieltere Fachkompetenz zu ermöglichen.
- Feedback-Mechanismen: Weiterentwicklung der Feedback-Mechanismen, um kontinuierlich von den Erfahrungen der Studierenden und Praxispartner zu lernen und die Studienrichtung entsprechend anzupassen.
- Austausch mit Branchenverbänden: Branchenverbände bündeln die Interessen der Branche und vermarkten dann gleichzeitig die Studienrichtung in der Branche.

## 5 Qualifikationsziele und Kompetenzen

### 5.1 Zielgruppe

Die Studienrichtung – „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ richtet sich an eine zielgerichtete und engagierte Zielgruppe, die sich für die integrativen Aspekte des nachhaltigen Bauens und des effizienten Ressourcenmanagements interessiert. Diese Studienrichtung spricht insbesondere folgende Gruppen an:

#### **Formale Voraussetzungen:**

- Allgemeine, fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife: Der Großteil der Studieninteressierten bringt eine allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife bzw. Fachhochschulreife mit Delta-Prüfung mit, die als Grundlage für das Studium dient.
- Berufliche Qualifikationen: Neben der Hochschulreife sind auch Bewerber\*innen mit einschlägiger beruflicher Qualifikation und praktischer Erfahrung der jeweiligen Branchen willkommen. Dies ermöglicht einen praxisorientierten Zugang zur Studienrichtung.
- Anerkannte ausländische Bildungsabschlüsse: Studierende mit anerkannten internationalen Bildungsabschlüssen können ebenfalls in das Studium aufgenommen werden, vorausgesetzt, ihre Qualifikationen entsprechen den deutschen Standards.

#### **Notwendige Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissen:**

- Interesse an nachhaltigen branchenspezifischen Praktiken: Bewerber\*innen sollten ein starkes Interesse an nachhaltigen Projekten und innovativen Lösungen für ihre spezifischen Branchen mitbringen.
- Analytische Fähigkeiten: Ein ausgeprägtes analytisches Denken ist erforderlich, um komplexe Fragestellungen im Bereich des nachhaltigen Handelns zu bearbeiten.
- Technisches Verständnis: Grundlegende technische Kenntnisse in den spezifischen Branchen sind von Vorteil.
- Team- und Kommunikationsfähigkeiten: Gute Teamarbeit und Kommunikation sind essenziell, da Projekte oft interdisziplinär und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stakeholdern durchgeführt werden.

#### **Hilfreiche Interessen:**

- Nachhaltigkeit und Umweltschutz: Ein Interesse an Umweltthemen und nachhaltigen Entwicklungen der spezifischen Branchen ist besonders hilfreich.
- Innovation: Neugierde für innovative Konzepte und moderne Technologien nicht zuletzt im Bereich der Digitalisierung, sind ebenfalls von Vorteil.

#### **Besonderheiten/Abweichungen:**

- Praxisorientierung: Die Studienrichtung fördert besonders Bewerber\*innen, die bereits praktische Erfahrungen oder berufliche Qualifikationen in ihren jeweiligen Branchen haben und eine vertiefte wissenschaftliche Perspektive suchen.
- Interdisziplinäre Ausrichtung: Aufgrund der interdisziplinären Natur der Studienrichtung sind Bewerber\*innen (z.B. Studienabbrecher) mit Hintergründen in verwandten Disziplinen wie Bauingenieurwesen, Holztechnik, Holzbau, Wirtschaftsingenieurwesen, u.a. besonders willkommen.

Diese Zielgruppenbeschreibung hilft dabei, die passenden Studierenden für die Studienrichtung zu gewinnen, die sowohl die formalen Voraussetzungen erfüllen als auch die notwendigen Interessen und Fähigkeiten mitbringen, um erfolgreich durch das Studium zu gehen und in diesem zukunftsorientierten Bereich zu arbeiten.

## **5.2 Qualifikationsziele**

### **5.2.1 Fachkompetenz**

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse in betriebswirtschaftlichen Aspekten, die für das nachhaltige Bauen und Ressourcenmanagement essenziell sind. Dazu gehören umfangreiche Kenntnisse über betriebswirtschaftliche Grundlagen und spezifische Wertschöpfungsketten in der jeweiligen Branche.

Sie erhalten tiefgehendes Wissen über technische bzw. naturwissenschaftlichen Grundlagen, die für nachhaltiges Agieren in den Unternehmen der jeweiligen Branchen besonders relevant sind. Dies schließt z.B. Kenntnisse in Bereichen wie Energieeffizienz, umweltfreundliche Materialien und innovative Verfahren ein. Die Studierenden verstehen die politischen, rechtlichen und globalen Rahmenbedingungen, die Einfluss auf die jeweilige Branche haben. Sie lernen, wie diese Zusammenhänge die Gesellschaft und den Markt für nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement beeinflussen. Die Studierenden erhalten umfassende Einblicke in die Marktstrukturen und -strategien der relevanten Branchen. Sie lernen, wie Märkte organisiert sind und welche Strategien für nachhaltiges unternehmerisches Handeln erfolgreich sind. Die Studierenden entwickeln ein solides Grundverständnis für die Prinzipien des nachhaltigen unternehmerischen Handelns.

### **5.2.2 Methodenkompetenz**

Die Studierenden lernen, relevante Daten aus verschiedenen Quellen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Dies umfasst die Analyse von Markt- und Branchendaten sowie rechtlichen und technischen Informationen. Sie sind in der Lage, praktische Lösungsansätze für Problemstellungen zu entwickeln und diese klar zu präsentieren. Dies beinhaltet auch die Umsetzung von Lösungen in Projekten.

Die Studierenden erlernen eine strukturierte Herangehensweise an die Durchführung von Projekten. Sie wenden grundlegende Projektmanagement-Techniken an, um Aufgaben effizient und zielgerichtet zu bearbeiten.

Die Studierenden lernen, fundierte Urteile auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu treffen und diese in ihre Entscheidungen einzubeziehen.

Sie können relevante Forschungsfragen formulieren, die für die Weiterentwicklung des betrachteten Bereichs von Bedeutung sind.

Die Studierenden wenden grundlegende Forschungsmethoden an, um Daten zu generieren, zu analysieren und auszuwerten. Sie sind in der Lage aus ihren Erkenntnissen Forschungsergebnisse abzuleiten,

diese verständlich darzustellen und deren Bedeutung für die Praxis zu erläutern.

### **5.2.3 Personale und soziale Kompetenz**

Die Studierenden entwickeln ein reflektiertes berufliches Selbstbild, das auf fundierten Kenntnissen und praktischen Erfahrungen im Bereich des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements basiert. Sie agieren professionell und ethisch verantwortlich. Die Studierenden lernen, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu reflektieren, um kontinuierlich an ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu arbeiten. Die Studierenden zeigen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung bei der Durchführung von Projekten und im Management ihrer eigenen Lern- und Arbeitsprozesse. Sie agieren verantwortungsbewusst, zuverlässig und verbindlich in ihrem beruflichen Umfeld und übernehmen Verantwortung für ihre Aufgaben und Entscheidungen. Sie sind befähigt, eigenständig Lösungen für komplexe Fragestellungen zu entwickeln und umzusetzen, wobei sie verschiedene Perspektiven berücksichtigen und ihre Entscheidungen begründen. Sie sind in der Lage, selbstständig Lernprozesse zu organisieren und sich kontinuierlich neues Wissen anzueignen, um ihre fachlichen Kenntnisse weiterzuentwickeln.

Sie entwickeln Fähigkeiten im Zeitmanagement und lernen, Aufgaben nach ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit zu priorisieren, um die Effizienz bei der Bearbeitung von Projekten zu steigern. Die Studierenden berücksichtigen soziale, gesellschaftliche und ökologische Aspekte bei der Planung und Durchführung von Projekten. Sie lernen, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben.

Die Studierenden fördern Innovationen und kreative Ansätze, um nachhaltige Lösungen im Bereich des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagement zu entwickeln und voranzutreiben.

Sie sind in der Lage, die Verbindung zwischen ihrem beruflichen Handeln und den theoretischen, methodischen und wissenschaftlichen Grundlagen herzustellen und zu erläutern.

Die Studierenden sind offen für Neuerungen und Innovationen und unterstützen deren Implementierung in ihren Arbeitsbereichen.

Sie zeigen Offenheit für konstruktive Kritik und sind bereit, sich kontinuierlich weiterzubilden und neues Wissen zu erwerben. Konflikte lösen sie professionell.

Die Studierenden gehen souverän mit Fehlern und Misserfolgen um, lernen aus ihnen und nutzen diese Erfahrungen zur Verbesserung ihrer beruflichen Praxis.

Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Balance zwischen beruflichen Anforderungen und persönlichem Wohlbefinden und setzen Maßnahmen zur Erhaltung einer gesunden Work-Life-Balance um.

Die Studierenden kommunizieren effektiv über fachliche Themen mit Kollegen sowie mit Personen aus anderen Disziplinen und Kontexten, um interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern.

Die Studierenden identifizieren und adressieren Zielkonflikte und Dissonanzen und finden geeignete Lösungen, um Ziele zu erreichen und Projekte erfolgreich abzuschließen.

Sie verfügen über ausreichende Fremdsprachenkenntnisse, um in ihren Bereichen in internationalen Kontexten zu kommunizieren und effektiv zu arbeiten.

Die Studierenden agieren partizipativ, kultursensibel und tolerant in multinationalen und multikulturellen Umfeldern.

Sie handeln fair und gerecht gegenüber Kollegen, Kunden und Partnern und fördern eine inklusive und respektvolle Arbeitsatmosphäre.

Die Studierenden reflektieren ihre eigene Verantwortung und ihren Beitrag zu sozialen und ethischen Fragestellungen und integrieren diese Überlegungen in ihr berufliches Handeln.

Sie reflektieren regelmäßig ihre eigene Rolle und Entwicklung im beruflichen Kontext und streben eine kontinuierliche Weiterentwicklung an.

Die Studierenden reagieren flexibel und angemessen auf veränderte Rahmenbedingungen und passen ihre Arbeitsweise entsprechend an.

Sie arbeiten erfolgreich und zielführend in Teams, tragen zu einer positiven Teamdynamik bei und unterstützen gemeinsame Ziele.

Die Studierenden lernen Führungsfähigkeiten in kleinen Teams und Gruppen, indem sie effektiv koordinieren, motivieren und delegieren.

## 5.2.4 Übergreifende Handlungskompetenz

Die Absolvent\*innen der Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ entwickeln eine umfassende Palette übergreifender Handlungskompetenzen, die sie befähigen, in unterschiedlichen beruflichen Kontexten der relevanten Branchen wirkungsvoll und verantwortungsvoll zu agieren.

Die Studierenden sind in der Lage, angemessen auf unterschiedliche Situationen und Herausforderungen zu reagieren. Sie bewerten die Gegebenheiten der jeweiligen Situation und entwickeln passgenaue, praxisorientierte Lösungsansätze.

Sie verstehen und analysieren komplexe übergreifende Zusammenhänge und Prozesse innerhalb der Wertschöpfungsketten im Kontext des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements. Sie erkennen die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Disziplinen und Fachbereichen und integrieren diese Erkenntnisse in ihre Entscheidungsfindung.

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, fundierte und kritische Urteile zu fällen. Sie bewerten Informationen und Entwicklungen kritisch und berücksichtigen dabei verschiedene Perspektiven und mögliche Auswirkungen.

Sie agieren mit Weitblick und Umsichtigkeit, indem sie langfristige Konsequenzen ihrer Entscheidungen und Handlungen abwägen und die nachhaltige Ausrichtung ihrer Projekte und Strategien sicherstellen.

Die Studierenden übernehmen Eigenverantwortung für ihre Aufgaben und zeigen Initiative bei der Umsetzung von Projekten und der Lösung von Problemen. Sie handeln proaktiv und engagiert, um ihre Ziele zu erreichen.

Sie reflektieren ihren eigenen Lebensentwurf und ihre beruflichen Ziele und gestalten ihre Karriereaktivitäten und Weiterbildungsmaßnahmen entsprechend ihrer langfristigen beruflichen und persönlichen Ziele.

Die Studierenden sind in der Lage, erfolgreich in einer globalisierten Arbeitswelt zu agieren. Sie verstehen internationale Wirtschaftszusammenhänge und können in multinationalen Teams arbeiten und kommunizieren.

Sie reflektieren die gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen ihres Handelns und streben danach, nachhaltige und ethisch verantwortliche Entscheidungen zu treffen.

Die Studierenden können theoretische Konzepte und Modelle kritisch bewerten und deren Anwendbarkeit und Nutzen für die praktische Umsetzung im Bereich des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements beurteilen.

Sie reflektieren ihre praktischen Erfahrungen und Projekte im Kontext theoretischer Modelle und wissenschaftlicher Erkenntnisse, um kontinuierliche Verbesserungen und Innovationen zu fördern.

Durch diese Kompetenzen sind die Absolvent\*innen in der Lage, umfassend und effektiv in ihrem Berufsfeld zu agieren und dabei die Herausforderungen und Chancen einer sich dynamisch verändernden globalen Arbeitswelt zu meistern.

## 5.2.5 Qualifikationsziele im Bereich der Ethik und Nachhaltigkeit

### **Selbstverständnis von Ethik und Nachhaltigkeit:**

Im Kontext der Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement sind Ethik und Nachhaltigkeit zentrale Werte, die alle Aspekte der Ausbildung durchdringen. Ethik bezieht sich dabei auf die moralischen Grundsätze, die das professionelle Handeln der Studierenden leiten, während Nachhaltigkeit die langfristige Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte in der Planung und Umsetzung von Projekten umfasst. Die Ausbildung zielt darauf ab, diese Prinzipien nicht nur zu vermitteln, sondern sie auch aktiv in die berufliche Praxis der Studierenden zu integrieren.

### **Themenstellungen und Beiträge im Berufsleben:**

Absolvent\*innen des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement sind in der Lage, bedeutende Beiträge zu folgenden Themenstellungen zu leisten:

- Nachhaltige Praktiken: Entwicklung und Umsetzung von umweltfreundlichen, ressourcenschonenden Konzepten, die den ökologischen Fußabdruck minimieren.
- Ethische Unternehmensführung: Anwendung ethischer Grundsätze in der Unternehmensstrategie und im operativen Management.
- Gesellschaftliche Verantwortung: Berücksichtigung sozialer und rechtlicher Rahmenbedingungen bei der Planung und Durchführung von Projekten.

### **Entwicklung der notwendigen Kompetenzen:**

Um in diesen Bereichen effektiv tätig zu sein, müssen die Studierenden folgende Kompetenzen entwickeln:

- Verantwortungsbewusstsein: Reflexion der Auswirkungen der eigenen Handlungen auf Umwelt und Gesellschaft.
- Ethik in der Praxis: Anwendung und Implementierung ethischer Standards in alle beruflichen Entscheidungsprozesse.
- Nachhaltigkeitsbewusstsein: Entwicklung und Umsetzung von nachhaltigen Lösungen in der Praxis.

### **Verankerung im Curriculum:**

Im Curriculum der Studienrichtung sind Module integriert, die explizit auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Diese Module fördern die Entwicklung der ethischen und nachhaltigen Kompetenzen der Studierenden:

#### Studienrichtungskernmodule:

- Nachhaltige betriebswirtschaftliche Branchengrundlagen: Einführung in die grundlegenden Prinzipien und Konzepte für nachhaltige betriebswirtschaftliche Praktiken.
- Nachhaltige fachspezifische Branchengrundlagen: Vermittlung der spezifischen Anforderungen und Standards für nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement.
- Supply Chain Management für Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement: Management der Wertschöpfungskette mit einem Fokus auf nachhaltige Praktiken.
- Integrationsseminar zu Branchenthemen: Diskussion und Integration von ethischen und nachhaltigen Themen in die berufliche Praxis und Branchentrends.
- Nachhaltige strategische Finanz- und Unternehmenssteuerung in der Branche: Steuerung und Planung von Unternehmensressourcen und -strategien unter Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien.

#### Studienrichtungswahlmodule:

- Nachhaltige interdisziplinäre Branchengrundlagen: Vertiefung interdisziplinärer Kenntnisse für nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement.
- Nachhaltige branchenspezifische Vertriebs- und Marktstrategien: Entwicklung von Marktstrategien, die nachhaltige Kriterien einbeziehen.
- Spezifische Digitalisierung der Wertschöpfungskette: Nutzung digitaler Technologien zur Förderung nachhaltiger Prozesse.
- Integriertes Ressourcenmanagement der Branche: Optimierung des Ressourcenmanagements mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit.
- Branchenspezifische Nachhaltigkeitskonzepte des Prozessmanagements der Wertschöpfungsketten: Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Prozessmanagementkonzepte.

Zusätzlich zu diesen Modulen wird auch in den projektspezifischen Modulen besonderer Wert auf die Integration von Nachhaltigkeit und ethischen Überlegungen gelegt. Die Projekte werden so gestaltet, dass sie den Studierenden die Möglichkeit bieten, nachhaltige Lösungen zu entwickeln und ethische Fragestellungen zu adressieren. Dies geschieht durch praxisorientierte Projekte, die direkt auf aktuelle Herausforderungen im Bereich des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements abzielen und den Studierenden ermöglichen, ihr Wissen in realen Szenarien anzuwenden.

#### **Förderung der Kompetenzen:**

Die expliziten Nachhaltigkeitsmodule und die Integration von Nachhaltigkeit und Ethik in die projektspezifischen Module gewährleisten, dass die Absolvent\*innen nicht nur über umfassendes Fachwissen, sondern auch über die Fähigkeit verfügen, ihre beruflichen Entscheidungen verantwortungsvoll und im Einklang mit ethischen und nachhaltigen Prinzipien zu treffen.

## **5.3 Aktualität und Adäquanz**

### **1. Berücksichtigung von Standards von Fachgesellschaften:**

Bei der Entwicklung der Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement wurden aktuelle Standards und Richtlinien relevanter Fachgesellschaften und Institutionen berücksichtigt. Dazu zählen

insbesondere:

- Deutsches Institut für Normung (DIN): Die DIN-Normen zur nachhaltigen Bauweise, insbesondere im Bereich der Umweltbewertung und Energieeffizienz, wurden herangezogen. Diese Normen spiegeln sich in den Qualifikationszielen wider, indem sie die Integration von ökologischen und ökonomischen Aspekten in den Bauprozess fordern.
- Branchenspezifische Verbände: Empfehlungen und Standards von Fachverbänden flossen in die Gestaltung der Lehrpläne und Qualifikationsziele ein, um sicherzustellen, dass die Ausbildung den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Branche entspricht.<sup>1</sup>

## **2. Einbindung aktueller wissenschaftlicher Theorien:**

Die aktuellen wissenschaftlichen Theorien zur nachhaltigen Bauweise und zum Ressourcenmanagement sind zentral in die Qualifikationsziele integriert. Dazu gehören:

- Theorien zum nachhaltigen unternehmerischen Handeln: Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über energieeffiziente und ressourcenschonende Praktiken werden vermittelt. Diese Theorien beeinflussen die Lehrinhalte zur umweltfreundlichen Planung und Ausführung von Projektvorhaben.
- Theorien zum Lebenszyklusmanagement: Wissenschaftliche Ansätze zum Lebenszyklus von Gebäuden und Ressourcen werden behandelt, um ein fundiertes Verständnis für die langfristigen Auswirkungen von Bauprojekten zu fördern.
- Klimaforschung und CO<sub>2</sub>-Bilanzierung: Die neuesten Forschungsergebnisse zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und die Verwendung nachhaltiger Materialien werden in die Lehrinhalte integriert, um den Studierenden eine fundierte Grundlage zur Bekämpfung des Klimawandels zu bieten.

## **3. Fachlicher Diskurs und dessen Weiterentwicklung:**

Die Qualifikationsziele der Studienrichtung reflektieren den aktuellen fachlichen Diskurs und dessen Weiterentwicklung durch:

- Aktuelle Branchentrends und Innovationen: Die Studieninhalte werden regelmäßig an die neuesten Entwicklungen im Bereich der nachhaltigen Technologien angepasst. Dies gewährleistet, dass die Studierenden mit den neuesten Trends und Best Practices vertraut sind.
- Interdisziplinäre Ansätze: Der fachliche Diskurs zu interdisziplinären Ansätzen im nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement wird in den Lehrplänen berücksichtigt, um den Studierenden eine umfassende Perspektive auf aktuelle Herausforderungen und Lösungen zu bieten.

---

<sup>1</sup> *Unter anderem sind dies die Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), wo bereits jetzt ein Kooperationsabkommen mit der Möglichkeit der Nutzung der Lehrmittel des DGNB existiert.*

- Fachliche Vernetzung: Der Austausch mit Expert\*innen und Fachgesellschaften ermöglicht eine kontinuierliche Anpassung der Qualifikationsziele an die sich wandelnden Anforderungen der Branche und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

#### **4. Methodisch-didaktische Ansätze:**

In der Studienrichtung wurden die folgenden methodisch-didaktischen Ansätze überarbeitet und integriert:

- Projektorientiertes Lernen: Die Integration von praxisorientierten Projekten, die reale Herausforderungen im Bereich des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements adressieren, wurde verstärkt. Diese Herangehensweise fördert die Anwendung theoretischer Kenntnisse in realen Situationen und stärkt die Problemlösungsfähigkeiten der Studierenden.
- Interaktive Lehrmethoden: Der Einsatz von Simulationen und digitalen Werkzeugen zur Planung und Bewertung nachhaltiger Unternehmenspraktiken wurde ausgebaut. Dies ermöglicht den Studierenden, sich mit modernen Technologien vertraut zu machen und diese in der Praxis anzuwenden.
- Multi-, inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit: Die Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Disziplinen wurde verstärkt, um ein umfassendes Verständnis für die komplexen Zusammenhänge im nachhaltigen Handeln wertschöpfungskettenübergreifend zu entwickeln.

#### **5. Herausforderungen und gesellschaftliche Relevanz:**

Die Studienrichtung berücksichtigt darüber hinaus die gesellschaftlichen Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Digitalisierung. So ist die Notwendigkeit nachhaltiger Bauweisen ein zentraler Aspekt im Kampf gegen den Klimawandel. Die Bundesregierung plant, jährlich mindestens 400.000 Wohneinheiten mit nachhaltigen Materialien zu bauen, um den Wohnungsbedarf zu decken und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Die Studieninhalte und Qualifikationsziele sind darauf ausgerichtet, die Studierenden auf diese Herausforderungen vorzubereiten, indem sie Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die für die Planung, Durchführung und Bewertung nachhaltiger Unternehmenspraktiken erforderlich sind. Dies schließt die Anwendung von nachhaltigen Materialien und Techniken ein, die langfristig zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beitragen und den Kohlenstoffkreislauf unterstützen. Gerade der Einsatz von digitalen Planungs- und Managementtools, die Umweltaspekte wie CO<sub>2</sub>-Emissionen berücksichtigen, kann helfen diese Herausforderung zu meistern.

Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Qualifikationsziele der Studienrichtung stets aktuell und adäquat sind, um den Anforderungen der Branche und der gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden.

### **5.4 Verbindung, Abgrenzung zu anderen Studienangeboten, Interdisziplinarität**

#### **Verbindung zum Studiengang Bauingenieurwesen und der Studienrichtung Projektmanagement:**

Die Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement vervollständigt das Baukompetenzzentrum an der DHBW Mosbach aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive. Während der Studiengang Bauingenieurwesen mit den Studienrichtungen Projektmanagement bzw. Holzbau, den technischen

und ingenieurwissenschaftlichen Aspekten des Bauens nachgeht, fokussiert sich die Studienrichtung - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement auf die wirtschaftswissenschaftlichen Dimensionen des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements in diesen Bereichen. Diese Ergänzung ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung und Bearbeitung der komplexen Herausforderungen in den betrachteten Branchen, indem durch das Baukompetenzzentrum technische und betriebswirtschaftliche Aspekte idealerweise miteinander verknüpft werden.

#### **Abgrenzung des Studienangebots Facility Management zu anderen Angeboten der DHBW:**

Das im Rahmen der Studienrichtung neu geplante Studienangebot „Facility Management“ an der DHBW Mosbach unterscheidet sich deutlich von bestehenden Studienangeboten an der DHBW. Es hat eine klare fachliche Ausrichtung auf die Verbindung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen der Bau- und Immobilienbranche mit einem starken praktischen Fokus auf Baukenntnisse. Dies ermöglicht eine vertiefte Kompetenz im Bereich der Planung, Betreuung und Überwachung von Renovierungs- und Sanierungsprojekten.

#### **Abgrenzung vom Ingenieurstudiengang Facility Management an der DHBW Stuttgart:**

Die Studienrichtung Wirtschaftsingenieurwesen - Facility Management an der DHBW Stuttgart legt den Schwerpunkt auf die betriebswirtschaftliche und technische Verwaltung von Immobilien und Gebäuden, wobei technische Inhalte dominieren. Im Gegensatz dazu bietet das Studienangebot „Facility Management“ an der DHBW Mosbach eine betriebswirtschaftliche Ausbildung, die mit einem fundierten Verständnis für technische Problemstellungen und Anforderungen des nachhaltigen Bauens kombiniert wird. Die Mosbacher Ausrichtung konzentriert sich stärker auf die praktische Anwendung in der Renovierung und Sanierung von Gebäuden, was eine direkte Differenzierung zu den stärker technischen Schwerpunkten des Stuttgarter Angebots darstellt.

#### **Abgrenzung vom Studienangebot Betriebswirtschaftslehre - Immobilienwirtschaft an der DHBW Stuttgart:**

Die Studienrichtung Immobilienwirtschaft an der DHBW Stuttgart fokussiert sich auf betriebswirtschaftliche Aspekte wie Immobilienvermarktung, -bewertung und -verwaltung. Im Gegensatz dazu bietet das Studienangebot „Facility Management“ in Mosbach eine integrative Kombination von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen mit spezifischen Baukenntnissen, die für eine praxisorientierte Anwendung besonders bei Renovierungs- und Sanierungsprojekten von Bedeutung sind. Während die Stuttgarter Studienrichtung sich auf wirtschaftliche und rechtliche Aspekte konzentriert, bringt das Mosbacher Angebot eine praxisnahe Perspektive mit einem starken Fokus auf baulich-technische Kenntnisse ein, um den Herausforderungen der nachhaltigen Bauweise und des Ressourcenmanagements gerecht zu werden.

#### **Interdisziplinarität:**

Die Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement ist interdisziplinär ausgerichtet, indem es wirtschaftswissenschaftliche Ansätze mit technischen, nachhaltigkeitsbezogenen und praktischen Aspekten kombiniert. Diese interdisziplinäre Ausrichtung wird durch die Integration von Modulen aus verschiedenen Fachbereichen unterstützt, wie zum Beispiel:

- Nachhaltige betriebswirtschaftliche Branchengrundlagen und Nachhaltige fachspezifische Branchengrundlagen: Diese Module vermitteln umfassendes Wissen über die wirtschaftlichen und technischen Grundlagen des nachhaltigen Bauens.
- Supply Chain Management für Nachhaltiges Bauen und Integriertes Ressourcenmanagement der Branche: Sie ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungsketten unter Berücksichtigung nachhaltiger Praktiken.
- Nachhaltige strategische Finanz- und Unternehmenssteuerung in der Branche: Dieses Modul stellt sicher, dass betriebswirtschaftliche Entscheidungen nachhaltig und strategisch fundiert sind.

Durch diese Integration werden die Studierenden auf die komplexen Herausforderungen der modernen Unternehmenspraxis vorbereitet und sind in der Lage, sowohl wirtschaftliche als auch technische Fragestellungen in einem interdisziplinären Kontext zu bearbeiten.

## 6 Konzeption und Umsetzung

### 6.1 Curriculum und Gestaltung des Studiums

#### 6.1.1 Modulkonzept

Das Curriculum des Studienangebots Betriebswirtschaftslehre - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement an der DHBW Mosbach mit insgesamt 210 ECTS-Punkte ist in drei Studienjahre unterteilt, wobei jede Phase spezifische Module und Projekte umfasst, um die Qualifikationsziele zu erreichen. Die Struktur gliedert sich aufbauend auf die zentral entwickelten Module des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre mit 65 ECTS Punkten in:

#### 1. Studienrichtungskernmodule mit 40 ECTS- Punkten:

- 1. Studienjahr:
  - Nachhaltige betriebswirtschaftliche Branchengrundlagen
  - Nachhaltige fachspezifische Branchengrundlagen
  - Unternehmensspezifisches Branchenprojekt
- 2. Studienjahr:
  - Supply Chain Management für Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement
  - Interdisziplinäres Branchenprojekt
- 3. Studienjahr:
  - Integrationsseminar zu Branchenthemen
  - Nachhaltige strategische Finanz- und Unternehmenssteuerung in der Branche
  - Strategisches nachhaltiges Branchenprojekt

#### 2. Studienrichtungswahlmodule mit 35 ECTS Punkten:

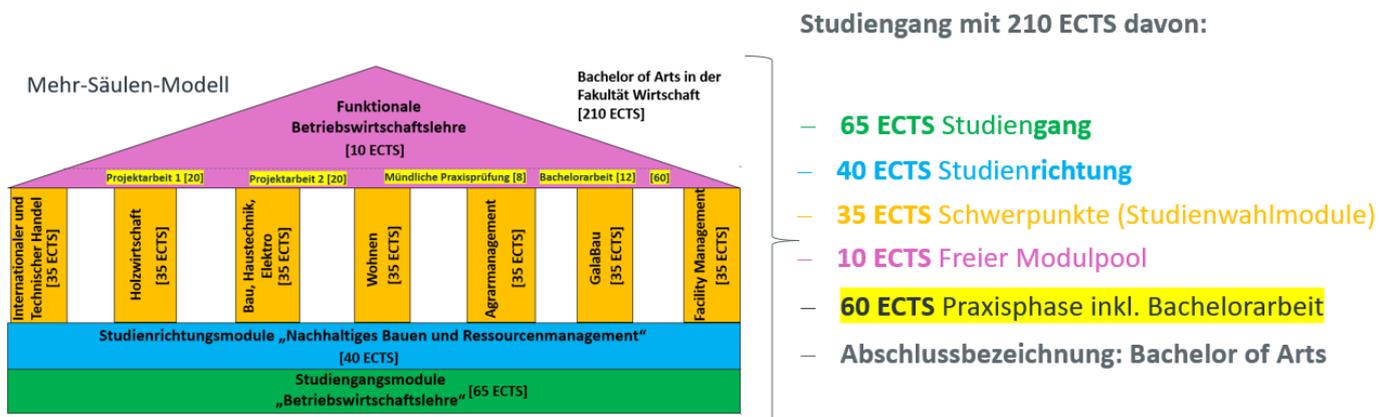
Diese Module bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich in spezifischen Bereichen weiter zu vertiefen:

- 2. Studienjahr:
  - Nachhaltige interdisziplinäre Branchengrundlagen
  - Fachliche bzw. rechtliche Branchenspezifika für Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement
  - Nachhaltige branchenspezifische Vertriebs- und Marktstrategien
  - Nachhaltige volks- und betriebswirtschaftliche Grundlagen der Branche
- 3. Studienjahr:
  - Spezifische Digitalisierung der Wertschöpfungskette
  - Integriertes Ressourcenmanagement der Branche
  - Branchenspezifische Nachhaltigkeitskonzepte des Prozessmanagements der Wertschöpfungsketten

Hinzu kommen noch 60 ECTS-Punkte aus den Praxisphasen und der Bachelorarbeit sowie 10 ECTS Punkten aus einem freien Modulpool, so dass in der Summe die 210-ECTS Punkte erreicht werden.

Die neue Studienrichtung wurde als flexibles 'atmendes System' entwickelt, das es ermöglicht, flexibel auf schwankende Studierendenzahlen zu reagieren. Wenn genügend Studierende in einem bestimmten Schwerpunkt eingeschrieben sind, können die Wahlmodule von branchenspezifischen Dozierenden gelehrt werden, die gezielt auf die Besonderheiten des jeweiligen Schwerpunkts eingehen. Bei einem vorübergehenden Rückgang der Studierendenzahlen, wie aktuell in der Braubranche, können die Module hingegen zusammengelegt und so generisch gestaltet werden, dass Studierende unterschiedlicher Schwerpunkte gemeinsam daran teilnehmen können. Im Vergleich zur bisherigen Studienrichtung Handel, die branchenspezifische Module nur bei ausreichender Studierendenzahl ermöglichte, bietet diese Struktur somit eine deutlich höhere Flexibilität."

Die Struktur sowie der modulare Aufbau können der nachfolgenden Abbildung entnommen werden:



### Curriculare Abbildung der Qualifikationsziele:

Das Curriculum spiegelt die festgelegten Qualifikationsziele durch die gezielte Integration von Modulen wider, die auf die verschiedenen Kompetenzdimensionen ausgerichtet sind:

- **Fachkompetenzen:** Die Module „Nachhaltige betriebswirtschaftliche Branchengrundlagen“ und „Nachhaltige fachspezifische Branchengrundlagen“ vermitteln beispielsweise umfassendes Wissen über die betriebswirtschaftlichen und technischen Grundlagen des nachhaltigen Bauens und Ressourcenmanagements. Das „Unternehmensspezifische Branchenprojekt“ ermöglicht eine praktische Anwendung dieses Wissens.
- **Methodenkompetenzen:** Im Modul „Supply Chain Management für Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ sowie im „Interdisziplinären Branchenprojekt“ werden die Studierenden beispielsweise geschult, Informationen zu sammeln, zu bewerten und Lösungen zu entwickeln. Die Module „Strategisches nachhaltiges Branchenprojekt“ und „Nachhaltige strategische Finanz- und Unternehmenssteuerung in der Branche“ fördert z.B. die Entwicklung und Umsetzung von Lösungen in komplexen Projekten.

- Personale und soziale Kompetenzen: Das „Integrationsseminar zu Branchenthemen“ und die Projektmodule fördern u.a. Eigenschaften wie Kommunikationsfähigkeiten, Teamarbeit und das Management von Konflikten.
- Übergreifende Handlungskompetenzen: Die Module, wie z.B. „Nachhaltige strategische Finanz- und Unternehmenssteuerung in der Branche“ oder „Strategisches nachhaltiges Branchenprojekt“, fordern die Studierenden auf, weitblickend und umsichtig zu handeln, um die übergreifenden Zusammenhänge und Prozesse zu verstehen.
- Ethik und Nachhaltigkeit: Module wie „Nachhaltige betriebswirtschaftliche Branchengrundlagen“ und „Branchenspezifische Nachhaltigkeitskonzepte des Prozessmanagements der Wertschöpfungsketten“ integrieren ethische und nachhaltige Fragestellungen direkt in den Lehrinhalt.

### **Abbildung der Eingangsqualifikationen:**

Die festgelegten Eingangsqualifikationen, wie allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, Fachhochschulreife sowie berufliche Qualifizierungen, sind ausreichend, um die Studienrichtung erfolgreich zu absolvieren. Die Module bauen auf diesen Grundlagen auf, indem sie komplexe betriebswirtschaftliche und technische Kenntnisse vermitteln und die Studierenden systematisch auf die Qualifikationsziele vorbereiten.

### **Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium:**

Studierende profitieren von umfangreichen Freiräumen, die es ihnen ermöglichen, ihr Studium individuell zu gestalten und an ihre persönlichen Interessen sowie beruflichen Ziele anzupassen. Diese Flexibilität wird von Beginn an durch die Auswahl der Kurse innerhalb der Studienrichtung gewährleistet, bei der verschiedene branchenspezifische Schwerpunkte zur Verfügung stehen. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, im 3. und 4. Semester an den am Standort Mosbach angebotenen internationalen Programmen des „International Program in Business“ teilzunehmen (siehe hierzu auch Kapitel 6.1.2).

## **6.1.2 Mobilität**

Den Studierenden wird ein umfassendes Mobilitätsangebot gemacht, um internationale Erfahrungen zu sammeln und sich global zu vernetzen. Folgendes Konzept wird umgesetzt:

### **1. Mobilitätsfenster und Zeitplanung:**

Das Studienkonzept sieht vor, dass die Studierenden insbesondere im 4. Semester des Bachelorstudiums die Möglichkeit haben, ein Auslandssemester zu absolvieren. Das Curriculum der Studienrichtung ist speziell in diesem Semester derart konzipiert, dass die Studierenden ihre internationalen Erfahrungen ohne Zeitverlust in ihren Studienverlauf integrieren können. Die Planung und Koordination des Studienplans ermöglichen es, dass das Auslandssemester nahtlos in das Curriculum eingebettet wird.

## 2. Anerkennung von Studienleistungen:

Die im Ausland erbrachten Studienleistungen werden gemäß den Richtlinien der DHBW Mosbach anerkannt. Die Anerkennung erfolgt in enger Abstimmung mit den Partnerhochschulen und stellt sicher, dass die im Ausland erworbenen ECTS-Punkte in das Studienprogramm integriert werden und den Anforderungen des Studiengangs entsprechen.

## 3. Aufzählung studentischer Mobilitätsmöglichkeiten:

- Den Studierenden werden uneingeschränkte Teilnahmemöglichkeiten am „International Program in Business“ gewährt. Dies ist ein betriebswirtschaftliches englischsprachiges Angebot der DHBW Mosbach im 3. und 4. Semester mit Dozierenden und Studierenden aus Partnerhochschulen weltweit.
- Absolvierung eines Auslandssemesters im 4. Semester an einer der nahezu 70 internationalen Partnerhochschulen weltweit.
- Absolvierung von Modulen der Virtual Wood University, einer Kooperation der DHBW Mosbach mit acht weiteren europäischen Hochschulen im Bereich der Holzwirtschaft und Holztechnik.
- Teilnahme an internationalen Sommerschools der Partnerhochschulen weltweit.
- Durchführung von Auslandspraktika und interkulturellen Trainings.

## 4. Förderung der Internationalität:

Die Studienrichtung fördert die Internationalität durch verschiedene Maßnahmen

:

- Kooperationen: Es bestehen umfangreiche Partnerschaften mit internationalen Hochschulen, die eine Vielzahl von Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten bieten.
- Auslandssemester: Ein gezielt integriertes Auslandssemester im 4. Semester ermöglicht den Studierenden, ihre internationale Perspektive zu erweitern.
- Virtual Wood University: Die Absolvierung von Modulen in diesem europäischen Netzwerk ermöglicht Einblicke in international vergleichbare Standards und Innovationen im Bereich der Holzwirtschaft.
- Internationale Sommerschools: Die Studierenden haben Zugang zu internationalen Sommerschools, die zusätzliche Lern- und Networking-Möglichkeiten bieten.
- Fremdsprachige Studienangebote: Einzelne Kurse oder ganze Module werden in englischer Sprache (teilweise von Muttersprachlern) angeboten, um die Sprachkenntnisse zu fördern und den internationalen Austausch zu unterstützen.
- Praxis im Ausland: Angebote für Auslandspraktika der Dualen Partner ermöglichen es den Studierenden, praktische Erfahrungen in einem internationalen Kontext zu sammeln.
- Interkulturelle Trainings: Spezielle Trainings zur interkulturellen Kompetenz helfen den Studierenden, sich besser auf internationale Herausforderungen vorzubereiten.

## 5. Evaluierung und Ausbau:

Die bisherigen Erfahrungen aus dem Studienangebot Betriebswirtschaftslehre - Handel zur studentischen Mobilität zeigen, dass die neue Studienrichtung - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement bereits von Beginn an einen hohen Anteil an internationalen Entsendungen aufweisen wird. Dies soll zukünftig nicht nur beibehalten, sondern noch weiter ausgebaut werden, indem zusätzliche Kooperationen und Programme entwickelt werden, um den Studierenden noch umfassendere internationale Erfahrungen zu ermöglichen.

Zusammengefasst gewährleistet das Studienkonzept durch gezielte Mobilitätsfenster, strukturierte Anerkennungsprozesse und vielfältige internationale Angebote, dass die Studierenden der Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement umfassend von internationalen Erfahrungen profitieren können.

### 6.1.3 Lehr- und Lernmethoden

Die didaktische Konzeption und die Lehrmethoden der Studienrichtung sind auf die Erreichung der festgelegten Qualifikationsziele ausgerichtet. Dabei werden verschiedene didaktische Ansätze kombiniert, um die Studierenden optimal auf die Anforderungen des Berufsfeldes vorzubereiten. Die folgenden Aspekte und Methoden prägen das Lehr- und Lernkonzept:

#### 1. Didaktische Konzeption und Lehrmethoden:

- Praxisintegration: Ein zentraler Bestandteil der Studienrichtung ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis, die über das bereits bewährte duale Konzept der DHBW hinausgeht. Praxisnahe Module wie das „Unternehmensspezifische Branchenprojekt“ und das „Interdisziplinäre Branchenprojekt“ bieten den Studierenden die Möglichkeit, reale Herausforderungen zu bearbeiten und dabei das erlernte Wissen direkt anzuwenden sowie ihre Problemlösungsfähigkeiten weiterzuentwickeln. Ein großer Vorteil dieser Praxisintegration besteht u.A. darin, dass ein Großteil der Veranstaltungen von erfahrenen Vertreter\*innen aus der Praxis bzw. direkt aus Reihen der Dualen Partner mit ihrer umfangreichen Praxisexpertise durchgeführt wird.
- Exkursionen, Messen- und Firmenbesuche: Exkursionen sind fest in den Studienplan integriert. Zum Beispiel vertiefen Exkursionen in den Wäldern des Odenwaldes oder Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Holz- bzw. Agrarwirtschaft. Des Weiteren besuchen die Studierenden dieser Studienrichtung regelmäßig Fachmessen oder Produktions-, Handels- oder Handwerksbetriebe, um einen direkten Einblick in aktuelle Entwicklungen und Technologien zu erhalten. Verlegungen von Vorlesungsveranstaltungen direkt in ihre eigenen Unternehmen durch externen Dozierende, ergänzen das praktische Lernen und ermöglichen den Studierenden, sich mit realen Arbeitsumfeldern auseinanderzusetzen.
- Labore und technische Ausstattung: Die vorhandenen vielfältigen Labore am Standort Mosbach im Bereich der Holz- und Bauwirtschaft, einschließlich des Smart Factory Labors, der Informations- und medientechnischen Labore sowie des KI-Labors, werden bereits aktuell intensiv genutzt. Dies soll auch zukünftig so beibehalten werden. Diese Einrichtungen ermöglichen den Studierenden, praktische Erfahrungen mit modernen Technologien zu sammeln und innovative Lösungen für die Herausforderungen im nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement zu entwickeln.
- E-Learning-Angebote: Die Integration von E-Learning-Angeboten ermöglicht den Studierenden flexibles Lernen und Zugang zu digitalen Lernmaterialien. Dies unterstützt nicht nur die Vertiefung der theoretischen Kenntnisse, sondern auch die Entwicklung von Selbstlernkompetenzen.

- Fachvorträge und Experten: International renommierte Experten werden regelmäßig im Rahmen von Fachvorträgen oder des Studiums Generale eingeladen. Diese Veranstaltungen bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen und innovative Ansätze im Bereich nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement zu informieren.
- Externe Kooperationen: Die Kooperation bspw. mit der LVG Heidelberg im Bereich des Studienangebots Management im Garten und Landschaftsbau (siehe Kapitel 6.3), ermöglicht es den Studierenden, fachspezifische Veranstaltungen bei dieser Organisation zu besuchen. Dies ergänzt die theoretische Ausbildung durch praxisnahe und branchenspezifische Inhalte.

## **2. Vielfältigkeit der Lehr- und Lernmethoden:**

Das Curriculum bietet durch die genannten Beispiele eine breite Palette von Lehr- und Lernmethoden, die sicherstellen, dass die Qualifikationsziele umfassend abgedeckt werden:

## **3. Beteiligung der Studierenden:**

Die Studierenden werden aktiv in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse einbezogen. Sie haben die Möglichkeit, im Rahmen von Projekten ihre eigenen Ideen einzubringen und Lösungen zu entwickeln. Durch die Teilnahme an Exkursionen, Messebesuchen und die Nutzung der Labore können sie ihre Interessen verfolgen und ihre Lernwege individuell gestalten. Feedback-Runden und Diskussionsforen tragen dazu bei, dass die Studierenden ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen können.

## **4. Überprüfung und Anpassung der methodisch-didaktischen Ansätze:**

Die methodisch-didaktischen Ansätze werden kontinuierlich überprüft und angepasst. Regelmäßige Evaluationsprozesse und Feedback von Studierenden und Dozierenden sowie Dualen Partnern gewährleisten, dass die Lehrmethoden stets aktuell und den Bedürfnissen der Studierenden angepasst sind. Die Integration neuer Technologien und didaktischer Innovationen erfolgt in enger Abstimmung mit den Entwicklungen in der Branche und den Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Zusammengefasst ist das Curriculum so gestaltet, dass es eine umfassende, praxisnahe und moderne Ausbildung bietet. Die Vielzahl an Lehr- und Lernmethoden trägt dazu bei, dass die Qualifikationsziele effektiv erreicht werden und die Studierenden optimal auf ihre beruflichen Herausforderungen vorbereitet sind.

## **Prüfungsformen und deren Eignung:**

Es wird ein breites Spektrum an Prüfungsformen verwendet, um die verschiedenen Aspekte der vermittelten Kompetenzen zu evaluieren:

- Klausuren: Diese werden in der Regel am Ende des Semesters durchgeführt, wobei die Prüfungen auf die letzten beiden Semesterwochen konzentriert sind. Diese Struktur ermöglicht eine systematische Überprüfung der theoretischen Kenntnisse und erleichtert eine gezielte Prüfungsvorbereitung.
- Portfolioprüfungen: Portfolios bestehen aus mehreren Teilprüfungen, die über das gesamte Semester verteilt sind. Dies sorgt für eine gleichmäßige Verteilung der Prüfungsbelastung und unterstützt eine kontinuierliche Reflexion und Anwendung des Gelernten. Die Entscheidung, in der Studienrichtung ei-

nen höheren Anteil an Portfolioprüfungen einzusetzen, wurde bewusst getroffen, um die Prüfungsbelastung zu entzerren und dadurch die bereits in den Studiengangmodulen relativ häufig vorkommenden Belastung durch Klausuren auszugleichen.

- Seminararbeiten mit oder ohne Präsentationen: Diese Prüfungsform fördert tiefgehende wissenschaftliche Forschung und strukturiertes Argumentieren. Die Arbeiten werden in der Regel über einen längeren Zeitraum erstellt, was den Studierenden ermöglicht, sich intensiv mit den Themen auseinanderzusetzen.
- Präsentationen: Die Durchführung von Präsentationen überprüft die Fähigkeit, komplexe Inhalte klar und überzeugend zu vermitteln. Diese Form der Prüfung ist besonders wichtig für die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen der Studierenden.

### **Sicherstellung der Eignung der Prüfungsformen:**

Die verschiedenen Prüfungsformen sind so gewählt, dass sie eine umfassende Bewertung der Kompetenzen der Studierenden ermöglichen. Klausuren decken die theoretischen Grundlagen ab, während Portfolios, Seminararbeiten und Präsentationen die praktische Anwendung und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kenntnisse fördern. Die Verteilung der Prüfungsbelastung durch Portfolios und die Konzentration der Klausuren am Ende des Semesters gewährleisten eine ausgewogene und effektive Bewertung.

### **Prüfungsorganisation:**

Studierende absolvieren in jedem Semester in etwa gleich viele Prüfungen. Klausuren sind dabei auf die letzten beiden Semesterwochen des Semesters konzentriert, was eine gezielte Vorbereitung und effiziente Prüfungsvorbereitung ermöglicht. Portfolioprüfungen verteilen die Prüfungsbelastung gleichmäßig über das Semester, um eine kontinuierliche Arbeitsbelastung zu gewährleisten. Der Einsatz von Portfolios und die bewusste Platzierung von Wissensvermittlungsfächern innerhalb eines Semesters tragen dazu bei, dass die Prüfungsbelastung am Ende des Studienjahres nicht übermäßig hoch wird und der Zeitraum zwischen Wissensvermittlung und Prüfung kurz gehalten wird.

### **Studentische Arbeitsbelastung und DHBW-Workloadmodell:**

Die Studienrichtung entspricht dem DHBW-Workloadmodell. Durch die gezielte Verteilung der Prüfungen und die Struktur der Portfolioprüfungen wird sichergestellt, dass die Arbeitsbelastung den Richtlinien entspricht. Die Module sind so gestaltet, dass sie im Allgemeinen 5 ECTS umfassen, was den Anforderungen des DHBW-Workloadmodells entspricht. Die Verteilung der Prüfungsformate und die zeitliche Platzierung der Wissensvermittlungsfächer unterstützen eine ausgewogene Arbeitsbelastung.

### **Abweichungen und deren Auswirkungen:**

- Module mit mehreren Prüfungsleistungen: Einige Module beinhalten mehrere Prüfungsleistungen, um verschiedene Aspekte der Lernziele umfassend abzudecken. Diese Aufteilung ermöglicht eine detaillierte Beurteilung der Studierendenkenntnisse und trägt zur besseren Erfassung ihrer Fähigkeiten bei.
- Modulgrößen: Es gibt keine signifikanten Abweichungen bei Modulgrößen, da die meisten Module eine Größe von 5 ECTS haben, was die notwendige Tiefe und Kohärenz der Lerninhalte gewährleistet.

### **Maßnahmen zur Planbarkeit und Verlässlichkeit:**

- Koordinierung der Prüfungszeiten: Prüfungszeiten werden frühzeitig festgelegt und transparent kommuniziert, um Überschneidungen mit Lehrveranstaltungen zu vermeiden. Diese Planung unterstützt die Studierenden bei der effizienten Vorbereitung und reduziert Prüfungsstress.
- Studienerfolg: Die Erfahrungen aus der bisherigen Verortung der Studienangebote in der Studienrichtung Betriebswirtschaftslehre - Handel zeigen eine prüfungsbedingte Ausfallquote bzw. Studienabbrüche von maximal 10% eines Studienjahrgangs, was auf eine effektive Prüfungsorganisation hinweist. Die kontinuierliche Überwachung der Prüfungsformate und die Anpassung an die Bedürfnisse der Studierenden tragen zur weiteren Verbesserung des Studienerfolgs bei. Ergebnisse der Evaluierungen werden transparent kommuniziert und fließen in die kontinuierliche Verbesserung der Studienrichtung ein.

### Interdisziplinarität:

Die Interdisziplinarität wird durch die Integration von Fachbereichen aus dem nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement, wie z.B. Holz- und Bauwirtschaft, Agrarmanagement, Internationaler und Technischer Handel oder Facility Management, usw. gefördert. Durch die enge Zusammenarbeit mit internationalen Expert\*innen und die Durchführung von Exkursionen zu relevanten Branchen wird die Verknüpfung verschiedener Disziplinen gestärkt und die Studierenden erhalten eine umfassende und vielseitige Ausbildung.

Das Prüfungssystem und die damit verbundenen Maßnahmen stellen sicher, dass die Studierenden gut auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden und die notwendige Unterstützung erhalten, um erfolgreich zu studieren.

## **6.2 Ausstattung – Lehrpersonal und Ressourcen**

### **Lehrpersonal:**

Die Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ an der DHBW Mosbach wird maßgeblich von einem Team aus drei erfahrenen Professor\*innen geleitet: Prof. Dr. Anja Kern, Prof. Dr. Alexander Neumann und Prof. Dr. Hubert Speth. Diese Professor\*innen verfügen über teilweise jahrzehntelange Erfahrungen in der Leitung und Lehre innerhalb des Studienangebots Betriebswirtschaftslehre - Handel, insbesondere in den Schwerpunkten, die nun in der neuen Studienrichtung verankert sind. Ihre langjährige einschlägige Berufserfahrung sowie ihr umfangreiches Netzwerk in den relevanten Branchen ist entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung des Studienkonzepts. Da sie nahezu ihr gesamtes Vorlesungsdeputat in dieser Studienrichtung einbringen, ist die Qualität der Lehre auf höchstem Niveau gesichert.

Zusätzlich zu weiteren Professor\*innen der DHBW, die die volks- und betriebswirtschaftlichen, rechtlichen Module sowie Themenfelder im Bereich der Kreislaufwirtschaft abdecken, ist es essenziell, externe Expert\*innen aus den spezifischen Branchen hinzuzuziehen. Diese Expert\*innen verfügen über das notwendige Fachwissen, um die branchenbezogenen Schwerpunkte der Studienrichtung abzudecken, welches an der DHBW nicht vorhanden ist. Ohne diese Fachexpertise wäre es daher nicht möglich, die hohe Qualität und Praxisnähe der neuen Studienrichtung zu gewährleisten.

### **Verbindung von Forschung und Lehre:**

Die Verbindung von Forschung und Lehre wird durch die aktive Beteiligung der Studienrichtungsleitung an innovativen Projekten wie beispielsweise der „Virtual Wood University“ sichergestellt. Dieses von Erasmus finanzierte Forschungsprojekt, das gemeinsam mit drei weiteren europäischen Hochschulen aus Finnland, Estland und Österreich entwickelt wurde, stellt ein herausragendes Beispiel für die Integration von Forschung und Lehre dar. Die entwickelten Module stehen den Studierenden aller beteiligten Hochschulen zur Verfügung und werden an den Heimathochschulen anerkannt. Aufbauend auf diesem erfolgreichen Modell wird derzeit ein weiteres von der EU finanziertes Projekt als gemeinsamer Masterstudiengang „Wood Resource Management“ entwickelt, der europaweit akkreditiert werden soll und von der EU als richtungswesend anerkannt wurde.

Die Verortung der Studienrichtung am Baukompetenzzentrum stärkt den direkten Austausch zwischen Forschung und Lehre. Studierende profitieren von aktuellen Forschungsprojekten, die in die Lehrinhalte integriert werden, und erhalten so Zugang zu neuesten Erkenntnissen und Technologien. Gleichzeitig ermöglicht die enge Verzahnung mit der Praxis, dass Forschungsergebnisse direkt in reale Bauprojekte einfließen, was den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis erheblich fördert.

#### **Nichtwissenschaftliches Personal:**

Der Studienrichtung steht zum aktuellen Zeitpunkt v.a. im Bereich des Studiengangsmanagements ausreichend nichtwissenschaftliches Personal zur Verfügung, um den reibungslosen Ablauf des Studiums zu gewährleisten. Dieses Personal unterstützt insbesondere bei der Organisation und Verwaltung der Studienrichtung und trägt maßgeblich dazu bei, dass Lehrveranstaltungen und Prüfungen effizient organisiert und durchgeführt werden können.

#### **Weiterqualifizierung des Lehrpersonals:**

Die DHBW Mosbach legt großen Wert auf die fachliche und methodisch-didaktische Weiterqualifizierung ihres Lehrpersonals. Sowohl interne als auch externe Lehrkräfte können regelmäßig an Weiterbildungsangeboten des Zentrums für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) der DHBW teilnehmen. Diese Angebote sind darauf ausgelegt, die Lehrkompetenzen kontinuierlich zu verbessern und an aktuelle Entwicklungen in der Hochschuldidaktik anzupassen. Insbesondere für externe Lehrbeauftragte, die maßgeblich zur Vermittlung des spezifischen Fachwissens in den branchenbezogenen Schwerpunkten beitragen, ist diese Weiterbildung im didaktischen Kontext von großer Bedeutung.

#### **Räumliche Ausstattung:**

Die Studienrichtung wird am Standort Mosbach angeboten, der bereits über eine umfangreiche räumliche Ausstattung verfügt. Sie kann für Vorlesungen und Seminare weiterhin auf die Räumlichkeiten zurückgreifen, die zuvor in der Studienrichtung Betriebswirtschaftslehre - Handel genutzt wurden. Darüber hinaus ist ein neues innerstädtisches Baukompetenzzentrum in Mosbach aktuell in Planung, das zukünftig alle bau-spezifischen und artverwandten Studienangebote beherbergen wird. Diese geplante Infrastruktur wird die räumlichen Möglichkeiten der Studienrichtung erheblich erweitern und modernste Lehr- und Lernumgebungen bieten.

#### **Sachausstattung und IT-Infrastruktur:**

Der Standort Mosbach verfügt über eine hervorragende Sachausstattung, die speziell für die Bedürfnisse der neuen Studienrichtung ausgelegt ist. Die vorhandenen Laboreinrichtungen für die Studienangebote Bauingenieurwesen, Holztechnik und Holzbau bieten umfangreiche Möglichkeiten für praxisorientierte Lehre und Forschung. Zusätzlich stehen Labore in den Bereichen Smart Factory und Künstliche Intelligenz zur Verfügung, die die Studierenden in der Anwendung moderner digitaler Werkzeuge unterstützen.

Für den Schwerpunkt Management im Garten- und Landschaftsbau kooperiert die Studienrichtung eng mit der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg (siehe Kapitel 6.3). Diese Kooperation ermöglicht den Studierenden den Zugang zu einer umfassenden Garten- und Landschaftsbau spezifischen Ausstattung, die speziell für die Anforderungen dieses Schwerpunkts konzipiert ist.

Die IT-Infrastruktur der DHBW Mosbach ist auf dem neuesten Stand und unterstützt moderne Lehr- und Lernmethoden, einschließlich E-Learning und digitaler Kollaborationsplattformen. Dies gewährleistet eine optimale Vorbereitung der Studierenden auf die Anforderungen der digitalen Transformation der relevanten Branchen.

#### **Fazit:**

Die personellen und materiellen Ressourcen der neuen Studienrichtung Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement an der DHBW Mosbach sind umfassend und gut auf die spezifischen Anforderungen der Studienrichtung abgestimmt. Durch die enge Verbindung von Forschung und Lehre, die Kooperation mit externen Branchenexperten und die geplante Weiterentwicklung der räumlichen Infrastruktur bietet die Studienrichtung ideale Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige und praxisnahe Ausbildung. Die kontinuierliche Weiterqualifizierung des Lehrpersonals und die ausgezeichnete Sachausstattung stellen sicher, dass die Studierenden optimal auf die Herausforderungen in ihrem zukünftigen Berufsfeld vorbereitet werden.

## **6.3 Kooperationen**

### **Kooperationen mit Branchenverbänden:**

Das Studienangebot Betriebswirtschaftslehre - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement an der DHBW Mosbach zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Branchenverbänden aus (s.u.), die nahezu alle Schwerpunkte der Studienrichtung abdeckt. Diese Kooperationen sind vertraglich geregelt und bieten der Hochschule zahlreiche Vorteile, die für die erfolgreiche Durchführung des Studienangebots unerlässlich sind.

#### Die Kooperationen umfassen unter anderem:

- Unterstützung bei der Akquise von Studierenden: Die Branchenverbände helfen aktiv bei der Rekrutierung von Studierenden, indem sie die Studienrichtung in ihren Netzwerken über Newsletter und andere Kommunikationskanäle bewerben. Zudem bieten sie den Studiengangsleitungen Möglichkeiten, auf Branchenveranstaltungen Vorträge zu halten, um das Studienangebot gezielt zu präsentieren.
- Vergünstigte Teilnahme an Branchenmessen: Einige Branchenverbände bieten der DHBW Mosbach vergünstigte oder kostenfreie Messestände auf wichtigen Branchenmessen an. Diese Plattformen sind

entscheidend, um das Studienangebot bekannt zu machen und den Kontakt zu potenziellen Studierenden sowie dualen Partnerunternehmen zu fördern.

- Mitwirkung der Verbände über Lehrbeauftragte und Prüfende sowie bei der Entwicklung und Umsetzung der Studienangebote.

Diese Unterstützung durch die Branchenverbände ist von zentraler Bedeutung, insbesondere angesichts der geografischen Lage von Mosbach. Ohne diese gezielte Förderung wäre es schwierig, Studierende aus weiter entfernten Regionen, wie Nord- oder Ostdeutschland, für das Studium in Mosbach zu gewinnen, da in diesen Regionen ebenfalls attraktive betriebswirtschaftliche Studienangebote existieren.

Nachfolgend eine Auflistung von Branchenverbänden, die die jeweiligen Studienangebote unterstützen:

- Bundesverband der Bauwirtschaft (BW),
- Bundesverband Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB),
- Bundesverband Elektrogroßhandels (VEG)
- Der Holzring GMBH Deutschland
- DG Haustechnik (Großhandel Haustechnik),
- Gesamtverband Deutscher Holzhandel (GDHolz)
- Verband technischer Handel (VTH);
- Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS),
- Zentralverband Sanitär Heizung, Klima (ZVSHK),

### **Kooperation mit der Staatlichen Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg:**

Ein bedeutsames Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit nicht-hochschulischen Einrichtungen ist die Kooperation mit der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg im Schwerpunkt „Management im Garten- und Landschaftsbau“. Diese Kooperation ist vertraglich geregelt und bietet der DHBW Mosbach signifikante Vorteile, die die Studienrichtung stärken.

Wichtige Aspekte dieser Kooperation sind:

- Umfangreiche Expertise und Infrastruktur: Die LVG Heidelberg verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau bis hin zur Meisterqualifikation. Sie stellt hochmoderne Einrichtungen zur Verfügung, die es der DHBW Mosbach ermöglichen, sämtliche fachbezogenen Veranstaltungen des Schwerpunkts direkt an der LVG durchzuführen.
- Unterstützung bei der Akquise: Dank ihres umfangreichen Branchennetzwerks unterstützt die LVG die DHBW Mosbach intensiv bei der Akquise von dualen Partnerunternehmen und Studierenden. Diese Unterstützung ist entscheidend, um die Attraktivität des Studienangebots zu erhöhen und qualifizierte Studierende für das Programm zu gewinnen.
- Qualitätsstandards für Lehrende: Alle Lehrenden der LVG, die in den Angeboten für die DHBW Mosbach Vorlesung halten, müssen selbstverständlich die Anforderungen erfüllen, die an das Lehrpersonal der DHBW gestellt werden. Dies gewährleistet eine hohe Qualität der Lehre und stellt sicher, dass die Studierenden eine erstklassige Ausbildung erhalten.

### **Vertragliche Regelungen und Mehrwert:**

Die Kooperationen sind vertraglich klar geregelt und sichern die beidseitigen Leistungen ab. Diese Regelungen werden auf der Website der Hochschule transparent dargestellt. Die Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden und der LVG Heidelberg bietet der DHBW Mosbach nicht nur eine praktische Unterstützung, sondern erhöht auch die Attraktivität und Praxisnähe des Studienangebots erheblich. Dies sorgt dafür, dass die Studierenden optimal auf ihre zukünftigen Karrieren vorbereitet werden und exklusive Einblicke in ihre jeweiligen Branchen erhalten.

## **6.4 Diversität und Chancengleichheit**

Die DHBW Mosbach legt großen Wert auf Diversität und Chancengleichheit und hat entsprechende Konzepte entwickelt, um diese Werte auf allen Ebenen der Hochschule zu fördern. Diese Konzepte werden in der neuen Studienrichtung Betriebswirtschaftslehre - Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement gezielt umgesetzt, um allen Studierenden, unabhängig von ihrer Geschlechtszugehörigkeit oder persönlichen Lebenssituation, gleiche Chancen auf Bildung und beruflichen Erfolg zu bieten.

### **Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit**

Die DHBW Mosbach hat verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit implementiert, die auch in der Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ zur Anwendung kommen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Studienrichtung für alle Geschlechter gleichermaßen attraktiv zu gestalten und sicherzustellen, dass alle Studierenden die gleichen Chancen haben, ihre akademischen und beruflichen Ziele zu erreichen.

#### Zu den spezifischen Aktivitäten der Studienrichtungsleitung gehören:

- Gezielte Ansprache und Rekrutierung: Durch eine gendergerechte Ansprache in Informationsmaterialien, bei Messen und in Beratungsgesprächen wird darauf geachtet, sowohl Männer als auch Frauen gleichmäßig anzusprechen.
- Sensibilisierung und Weiterbildung: Lehrende und Mitarbeiter werden regelmäßig in gendergerechter Kommunikation und Didaktik weitergebildet, um sicherzustellen, dass in der Lehre keine geschlechtsspezifischen Vorurteile reproduziert werden.
- Förderung von Rollenvorbildern: Die Studienrichtungsleitung setzt bewusst auf die Einbindung von Dozentinnen und Dozenten als Rollenvorbilder für Studierende beider Geschlechter. Dies soll dazu beitragen, dass sich Studierende unabhängig von ihrem Geschlecht mit den Lehrkräften identifizieren können und motiviert werden, eigene berufliche Ziele zu verfolgen.

## **Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen**

Die DHBW Mosbach bietet eine Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen für Studierende in besonderen Lebenslagen, um deren Chancengleichheit sicherzustellen. Diese Maßnahmen werden auch in der neuen Studienrichtung umfassend integriert.

Zu den wichtigsten Unterstützungsangeboten gehören:

- Flexibilisierung des Studiums: Die Studienrichtung ermöglicht flexible Studienmodelle, die es Studierenden mit familiären Verpflichtungen, gesundheitlichen Einschränkungen oder anderen besonderen Lebensumständen erleichtern, ihr Studium erfolgreich abzuschließen. Dies beinhaltet beispielsweise die Möglichkeit von Verlängerung des Studiums, individuellen Prüfungsplänen oder die Nutzung digitaler Lernplattformen.
- Beratungsangebote: Die DHBW Mosbach bietet umfangreiche Beratungs- und Betreuungsangebote, die sich speziell an Studierende in besonderen Lebenslagen richten. Diese Angebote umfassen individuelle Beratungsgespräche, psychologische Unterstützung und Studienberatung. Studierende werden regelmäßig über diese Angebote informiert, sowohl durch direkte Kommunikation als auch über die hochschulinterne Informationsplattform.
- Unterstützung für Erstakademiker\*innen: Prof. Dr. Hubert Speth, einer der Studienrichtungsleiter, ist zudem ein aktiver Ansprechpartner für die Organisation „ArbeiterKind.de“ an der DHBW Mosbach. Diese Organisation unterstützt gezielt Studierende aus nicht-akademischen Familien, indem sie Mentoring-Programme, Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung anbietet. Ziel ist es, die Studierbarkeit und den Studienerfolg von Erstakademiker\*innen zu fördern und die Zahl der Studienabbrecher\*innen zu reduzieren.

Die Rolle von Prof. Dr. Hubert Speth in der Zusammenarbeit mit „ArbeiterKind.de“ ist besonders hervorzuheben, da er sich intensiv dafür einsetzt, Studierende aus nicht-akademischen Familien zu unterstützen und ihnen den Zugang zu Informationen und Netzwerken zu erleichtern. Die Initiative „ArbeiterKind.de“ setzt sich dafür ein, Chancengleichheit herzustellen, indem sie Schüler\*innen aus nicht-akademischen Familien ermutigt, als Erste in ihrer Familie zu studieren, und sie auf ihrem Weg durch das Studium bis hin zum Berufseinstieg begleitet. Dieses Engagement trägt wesentlich zur sozialen Durchlässigkeit und zur Förderung der Bildungsgerechtigkeit bei.

## **Umsetzung und Information**

Die Studienrichtung setzt die Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit auf verschiedenen Ebenen um. Die Studierenden werden regelmäßig über die bestehenden Angebote und Maßnahmen informiert, sowohl durch persönliche Gespräche als auch über die hochschuleigenen Informationskanäle. Die Studienrichtung achtet darauf, dass alle Maßnahmen niedrigschwellig und für alle Studierenden leicht zugänglich sind, um eine möglichst breite Inanspruchnahme zu gewährleisten.

Insgesamt trägt die konsequente Umsetzung dieser Konzepte dazu bei, dass die Studienrichtung „Nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement“ an der DHBW Mosbach ein inklusives und gerechtes Bildungsumfeld bietet, in dem alle Studierenden die gleichen Chancen haben, ihre Potenziale zu entfalten und erfolgreich ins Berufsleben zu starten.

## Anlagen

### A. Kompetenzmatrix der Studienrichtung

Bitte fügen Sie die Kompetenzmatrix der Studienrichtung ein. Die Kompetenzmatrix ist eine übersichtliche Darstellung, wie die verschiedenen Kompetenzfelder in den Modulen der Studienrichtung abgebildet sind.

### B. Rahmenstudienplan / Studienverlaufsplan

#### Rahmenstudienplan

Der Rahmenstudienplan zeigt an

- welche Module in welchem Semester belegt werden,
- welche Dauer die Module haben,
- mit welcher Prüfung die Module abschließen,
- wie viele Stunden Präsenz und Selbststudium in einem Modul einzuplanen sind,
- wie viele ECTS-Leistungspunkte für ein Modul vergeben werden.
- wie die allgemeinen Profilmodule der Studienrichtung und die lokalen Profilmodule im Studienverlauf integriert sind.

Der Rahmenstudienplan ist als Anlage beigefügt.

### C. Rahmenpraxisplan (Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen)

Der Rahmenplan der betrieblichen Studienphasen zeigt an, welche zentralen Inhalte in der Praxis gelehrt werden und spezifiziert damit die Inhalte der Praxismodule.

Der Rahmenplan orientiert sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dient als Grundlage für die Ausgestaltung der betrieblichen Studienphasen. Er ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens anzupassen. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen im Rahmen des Rahmenplanes der betrieblichen Studienphasen möglich.

Das Ziel der betrieblichen Studienphasen besteht darin, den Studierenden die Verzahnung von Fertigkeiten und Kenntnissen und deren Umsetzung im Unternehmen zu vermitteln. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden-, Sozial- und übergreifende Handlungskompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei.

Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Es sollen während des gesamten Studiums folgende außerfachlichen Qualifikationen gefördert werden:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit und Kreativität

- Berichts- und Dokumentationserstellung
- Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken

### **1. Studienjahr**

### **2. Studienjahr**

### **3. Studienjahr**

#### **Bachelorarbeit**

In der theoriebasierten Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, durch wirtschaftliches Denken und Arbeiten eine aus der betrieblichen Anwendung vorgeschlagene Aufgabe mit Hilfe der an der Hochschule vermittelten Stoffinhalte, wissenschaftlicher Literatur sowie der im Ausbildungsbetrieb erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse selbstständig und fristgerecht zu lösen. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die Studierende in der Lage ist, eine praxisbezogene Problemstellung selbstständig unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten

## **D. Modulübersicht**

Die Modulübersichtstabelle zeigt alle Module, die im Studiengang von den Studierenden belegt werden müssen, bzw. als Wahloptionen zur Verfügung stehen. Die Tabelle zeigt an, welche Prüfungsformen in den Modulen eingesetzt werden, wie das Verhältnis von Präsenz-Studium und Eigenstudium festgelegt ist, wie viele ECTS-Leistungspunkte erworben werden können und wer Modulverantwortlicher ist.

Die Modulübersicht ist als Anlage eingefügt.